

Nr. 20

30. Oktober 2005
16. Jahrgang

Nächste Ausgabe:
13. November 2005

Weimar spendete

Flutopfern in Asien
und Jugendlichen in
Ineu geholfen

Seite 2696 + 2701

Weimar zugewandt

Zukunftskonferenz
präsentierte wichtige
Projekte

Seite 2697

Schiller zu Ehren

Ausstellungen
und Veranstaltungen
vorgestellt

Seite 2698 + 2706

Weimar im Advent

Aufrufe für Advents-
kalender und
Weihnachtskrippe

Seite 2705

Ein Richtfest und eine Einweihung

Weimar – ein Leseort für Deutschland

Hunderte von Menschen versammelten sich auf dem Platz der Demokratie, als am 24. Oktober 2005, zum 266. Geburtstag ihrer Namenspatronin, die Herzogin Anna Amalia Bibliothek (HAAB) Richtfest feierte. Genau 417 Tage nach dem Brand im Stammgebäude bezeugt die Richtkrone über dem Dachstuhl: ein wichtiger Abschnitt des Wiederaufbaus ist erreicht. 2007, im Jahr des 200. Todestages Anna Amalias, soll auch dieses Bibliotheksgebäude, für dessen Wiederherstellung zwölf Mio. Euro notwendig sind, als ein Zentrum für das alte Buch wieder nutzbar sein.

Nach der Eröffnung des neuen Studienzentrums der Bibliothek mit ihren unterirdischen Magazinen für 900.000 Bücher im Februar 2005 ist es bereits der zweite Anlass in diesem Jahr, an dem nicht nur Deutschland Anteil nimmt am Schicksal der Bibliothek. Die Bilder aus der Brandnacht am 2. September 2004 gingen um die Welt. Damals glaubte kaum einer an ein Richtfest zwölf Monate danach. Der Wiederaufbau in dieser Rekordzeit war nur möglich dank der enormen privaten und öffentlichen Engagements, die sich gegenseitig beflügelt haben. Stiftungspräsident Hellmut Seemann dankte für die großen und vielen kleinen Spenden, die kostenlosen Sach- und Materialleistungen von Firmen, die gute Zusammenarbeit mit den Bauämtern von Land und Stadt. Weimar hat auf Gebühren in sechsstelliger Höhe verzichtet. Und er dankte

nicht zuletzt den Bauleuten für ihre hervorragende Arbeit.

Es war ein Tag der Superlative und auch ein Tag der Besinnung darauf, welche Rolle Bibliotheken in unserem Leben spielen. Die Kulturstatsministerin Christina Weiss sprach vom »Gedächtnis der Menschheit« und von einer

»Ikone unserer Kulturnation« und der Thüringer Kultusminister Jens Goebel von einem »Juwel des Weltkulturerbes«. Mit dem Fortschreiten dieses Baus wird immer deutlicher, dass Weimar nicht nur mit seinen trotz aller Verluste bedeutenden alten Buchbeständen, sondern auch mit den sanierten bzw. neu er-



Hunderte von Menschen nahmen am 24. Oktober Anteil am Richtfest der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, die 2007 wieder eröffnet werden soll.

richteten Gebäuden nicht nur dieser Bibliothek zu den Zentren der deutschen Buch- und Schriftkultur gehört ähnlich wie Wolfenbüttel und Marbach.

Einen Tag nach dem historischen Ereignis dieses Richtfestes wurde das neue Bibliotheksgebäude der Bauhaus-Universität eingeweiht, das in dreieinhalb Jahren für ca. 17 Mio. Euro entstanden ist. Bibliotheksdirektor Dr. Frank Simon-Ritz erläutert die Vorzüge: »Wir haben die Zahl der Benutzerarbeitsplätze fast verdoppelt, die technische Ausstattung ist ebenfalls sehr viel besser geworden. Im Neubau sind alle 218 Arbeitsplätze »vernetzt«. Außerdem ist die Bibliothek der erste Neubau der Universität, der flächendeckend mit WLAN ausgestattet ist. Für die Präsentation der Bestände ist ebenfalls mehr Platz. Von insgesamt ca. 420.000 Bänden können 170.000 im Freihandbereich aufgestellt werden.«

Ein Richtfest und eine Einweihung erinnern nachhaltig daran: Weimar ist eine Stadt der Literatur und ein moderner Bibliotheksstandort. Vor allem wenn man bedenkt, dass zum Kranz der Bibliotheken noch die der Hochschule für Musik, der Medizinischen Fachschule, weitere Fach- und Verwaltungsbibliotheken und vor allem eine Stadtbücherei zählen, die schon 1998 in dreijähriger Bauzeit saniert und modernisiert wurde. »Die Stadtbücherei ist die einzige Öffentliche Bibliothek der Stadt«, so Direktorin Sabine Brendel, »und damit eine notwendige, sinnvolle und wunderbare Ergänzung zu den wissenschaftlichen Bibliotheken. Sie steht allen Menschen offen, unabhängig von deren Alter und Bildungsstand.« Sie verfügt über 120.000 sofort entlehbare Medien und zählte im letzten Jahr 152.000 Besucher.

Auch dieses hervorragende Netzwerk von Bibliotheken vor Ort macht die Lebensqualität der Stadt aus, die immer mehr Menschen anzieht. Weimar wird oft als Kulturstadt Europas und Weltkulturerbestadt bezeichnet und vielleicht noch zu wenig als Universitätsstadt und Bibliotheks- und Bildungsstandort wahrgenommen.

Bibliotheken sind ein »Kapital, das geräuschlos unberechenbare Zinsen spendet«. Das sagte kein Geringerer als Goethe, und der leitete bekanntlich 35 Jahre lang die von Herzogin Anna Amalia geförderte Bibliothek in Weimar.

»Stadtsanierung Weimar«

... Folge 27 ist erschienen

Der Rahmenplan für das Sanierungsgebiet »Nördliche Innenstadt« ist Gegenstand des neuen Heftes Nr. 27 der vom Sanierungsträger DSK und der Stadtverwaltung gemeinsam herausgegebenen Reihe zur Stadtsanierung in Weimar. Die Autoren Wilfried Dallmann und Doris Pfeufer rekapitulieren darin die Geschichte des für Weimar so wichtigen Sanierungsgebietes, erläutern die räumliche Situation, bewerten den Bestand und leiten von daher die Planungsziele ab. Die einzelnen Quartiere werden in Wort und Bild detailliert vorgestellt. Ein farbiger Plan des Gesamtgebietes ist beigegeben.

Oberbürgermeister Dr. Volkhardt Germer betont im Vorwort, dass hiermit eine umfassende Bilanz der Sanierungsbemühungen in diesem Gebiet vorliegt. Es erfolgt eine Auseinandersetzung mit vorhandenen städtebaulichen Missständen und es werden Lösungsvorschläge dazu unterbreitet. Der Rahmenplan enthält Aussagen zum Wohnen, zur Freizeit und Erholung, zur wirtschaftlichen Entwicklung, zum Verkehr sowie zur Stadtgestaltung. In den nächsten Jahren wird die Neugestaltung von Straßen und Plätzen, z. B. des Zeppelinplatzes, Schwerpunkt der Sanierung dieses Gebietes sein.

Heft 27 ist erhältlich: Stadtverwaltung Weimar, Abteilung Stadtplanung, Schwanseestraße 17, DSK, Erfurter Straße 11

Weimar hilft den Flutopfern

Vor zehn Monaten überflutete der verheerende Tsunami weite Teile der Küsten Asiens. Die Spendenbereitschaft war auch in Weimar groß. Mit der Initiative »Weimar hilft!« bündelten der Landkreis und die Stadt Weimar ihre Kräfte und sammelten Spenden zur Unterstützung der Nothilfe und für den anschließenden Wiederaufbau.

Ende Juni konnte in Zusammenarbeit mit der auf Indien spezialisierten Andheri-Hilfe aus Bonn ein Hilfsprojekt vorgestellt werden, das von der Flut betroffene Menschen im südindischen Mamallapuram helfen soll. Die kleine

Touristenstadt am Ostufer der indischen Halbinsel gehört wie Weimar zum UNESCO-Weltkulturerbe aufgrund ihrer bedeutenden bildhauerischen Zeugnisse aus dem 5. bis 7. Jahrhundert. Jetzt schickten die Partner vor Ort einen ersten Zwischenbericht über den Stand der Wiederaufbauarbeiten im Rahmen des Weimarer Hilfsprojektes.

Das Projekt besteht aus vier Teilprojekten, die von drei regionalen Partnern realisiert werden:

- Bau einer Trinkwasseraufbereitungsanlage für die Bereitstellung von sauberem Trinkwasser (10.000 Liter täglich im Osmoseverfahren für ca. 800 Familien),
- Bau von 10 Toiletten in einer Grundschule (für 740 Kinder; mit Hygiene-Unterricht),
- Anlage eines Spielplatzes (mit psychologischer Betreuung für traumatisierte Kinder),
- Hilfe zur Selbsthilfe durch die Vergabe von zunächst 20 Existenzgründungshilfen (Kleinkredite) in Kombination mit Weiterbildungskursen für zunächst 50 Frauen.

Nach dem jüngsten Bericht ist die Wasseraufbereitungsanlage bereits angeschafft und wird bald betriebsbereit sein. Sie steht neben einem von einer anderen Hilfsorganisation neu gebauten Gemeinschaftshaus. Der Toilettenbau verzögert sich noch, da die betreffende Schule demnächst umziehen wird. Auch der Spielplatz befindet sich noch im Planungsstadium. Angelaufen ist aber bereits das Kleinkreditprogramm und das Fortbildungsprogramm für Frauen.

Zufrieden über den bisherigen Fortschritt äußert sich Elvira Greiner von der Andheri-Hilfe in Bonn: »Das Weimarer Geld wird gut angelegt«, sagt sie. Ende Januar wird sie sich anlässlich einer Rundreise selbst ein Bild von der Entwicklung in Mamallapuram machen können.

Die Kosten des Weimarer Hilfsprojektes in Mamallapuram betragen etwa 17.000 Euro. Knapp 5.000 Euro fehlen jedoch noch. Deshalb plant das Aktionsbündnis »Weimar hilft!« eine Adventsaktion »Weimar handelt« in Zusammenarbeit mit Weimarer Einzelhändlern.

Weitere Informationen und der ausführliche Bericht unter www.weimar-hilft.de

rathauskurier – Herausgeber: Stadt Weimar. Der Oberbürgermeister, Presseabteilung, Rathaus, Markt 1, 99421 Weimar. **Redaktion:** Fritz von Klinggräff (verantwortlich), Gabriele Drews, Mandy Plickert, *Telefon:* (0 36 43) 76 26 51, *Fax:* 76 26 50, *E-Mail:* presse@stadtweimar.de. Für den Inhalt der in der Rubrik »Fraktionen im Stadtrat« abgedruckten Beiträge sind die jeweiligen Fraktionen verantwortlich. Sie geben bei ihren Beiträgen den Namen des im Sinne des Pressegesetzes Verantwortlichen an. Für den Inhalt eines namentlich gekennzeichneten Beitrages ist der Autor verantwortlich. Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 24. Oktober 2005. **Konzeption:** Gudman-Design, Weimar. **Gestaltung, Satz und Lithografie:** Corax Color, Carl-von-Ossietzky-Straße 57A, 99423 Weimar, *Telefon:* (0 36 43) 83 63 50, *Fax:* 83 63 20. **Druck, Anzeigen und Abonnement:** Union Druckerei Weimar GmbH, Osterholzstraße 9, 99428 Nohra, *Telefon:* (0 36 43) 86 87-0, *Fax:* 86 87-20. **Vertrieb:** TDM Thüringer Direktmarketing, *Telefon:* (03 61) 227 54 37, *Fax:* 227 54 33. **Erscheinungsweise:** 14-tägig sonntags, kostenlos an die Haushalte der Stadt Weimar verteilt. Der Einzelbezug bei Postversand oder bei Abholung in der Presseabteilung ist kostenlos. **Abo-Preis:** 3,00 Euro/Ausgabe (Postversand).

Zukunft, die dritte

Projektpräsentation »Weimar zugewandt«

»Weimar zugewandt – für ein offenes und menschliches Weimar«, so hieß die Zukunftskonferenz, an deren ersten beiden Schritten im Januar und März dieses Jahres 64 Repräsentantinnen und Repräsentanten der Weimarer Stadtgesellschaft und ihrer Institutionen teilnahmen. Am Ende standen zehn Projekt-Entwürfe für die Gestaltung der Weimarer Zukunft, zehn Projekte und der Auftrag: Macht Euch auf den Weg – in einem halben Jahr sehen wir uns alle wieder!



»Drumfire«, die Trommlerband der Musäusschule heizt der Zukunftskonferenz ein

Ein halbes Jahr verging. Mit der großen Projektpräsentation in Weimar West am 14. Oktober trafen die Projekt-Verantwortlichen und viele Interessierte nun erstmals wieder zusammen, um die Ergebnisse ihrer Arbeit zu präsentieren. Unter dem Motto »Zukunft, die dritte« stellten sie sich im Tasifan-Zelt auf dem Schulhof der Musäus-Schule vor: Die Projekte waren »Kinderuniversität«, »Netzwerke«, »Politische Bildungsoffensive«, »Weimar medial«, »Leseort Weimar West«, »Stadtmarketing«, »Weimar-Pass«, »Weimar-Card«, »Weimarer Vereinbarung« und »Interkulturelles Café Babelfisch«.

Mit einem kleinen Rundgang durch Weimar West – unter der netten und kompetenten Leitung von Bärbel Hein aus dem Stadtentwicklungsamt – machten sich die Teilnehmer von »Zukunft, die dritte« erst einmal mit den neuesten Entwicklungen in Weimar West vertraut, bevor sie unter dem Trommelwirbel von »Drumfire« (der Schüler-Band der Musäus-Schule) im Zirkuszelt Einzug hielten. Dort wurden sie von Ortsbürgermeister Frank Ziegler und Zirkusdirektor Dirk Wendelmuth herzlich begrüßt.

Dann hieß es: An die Arbeit. Denn eines nach dem anderen stellten sich die Projekte mit Wort und Bild ihrem Publikum vor. Besonders viel Beifall erhielten dabei drei Projekte, die schon nach einem halben Jahr einen guten Teil ihres Weges zurückgelegt haben:

Dem Projekt »Leseort Weimar West« beispielsweise fehlt eigentlich nur noch eines – ein paar Menschen, die die schöne zusammengetrugene Büchersammlung nun ehrenamtlich in einer kleinen Bibliothek der Öffentlichkeit in Weimar West zugänglich machen (Interessenten melden sich bitte unter angela.egli@stadtweimar.de). Kurz vor dem Start in die Praxis steht auch das Projekt »Weimar Pass«, das es Menschen mit wenig Geld ermöglichen will, am kulturellen Leben der Stadt teilzunehmen. Nach dem Vorbild des Deutschen Nationaltheaters können Hartz-IV-Empfänger wohl schon in baldiger Zukunft für einen Euro Veranstaltungen von zahlreichen Weimarer Einrichtungen besuchen. Denn auch hier fehlt es eigentlich nur noch an ein paar Helfern, die dieses Projekt nun endgültig zur Realisierung bringen (Interessenten melden sich bitte unter g.graetz@thalia.de). Schon voll in Fahrt gekommen ist auch das Projekt »Ausbau und Verbindung von Netzwerken«, in dem eine große Zahl von Mitarbeitern der Schulen und Jugendeinrichtungen gemeinsam mit Polizei, Gerichten und Stadtverwaltung dafür sorgen, dass jungen Menschen mit Problemen schon frühzeitig – präventiv – unter die Arme gegriffen wird.

Doch neben diesen drei Projekten zeigten sich auch andere Ideen der »Zukunftskonferenz« auf gutem Wege: Schon am Vormittag des 14. Oktober stellten sich die Projekte »Kinderuniversität« und »Politische Bildungsoffensive« den Schülern der Musäusschule mit



Der Kinderzirkus »Tasifan« sorgte für gute Unterhaltung zwischen den Projekt-Präsentationen



»Demokratie lernen!« Das Projekt »Kinderuniversität« zeigt Arbeitsergebnisse vom Vormittag

praktischen Übungen in Sachen »Zukunft Weimar« vor. Mit den Zehntklässlern diskutierten Katrin Schuchardt und Fritz Burschel kritisch über Symbole und Musik der »rechts-extremen Jugendkultur« und erprobten Argumentationen gegen neonazistische Parolen. Mit den Fünftklässlern hieß es mit Uli Ballhausen von der EJBW »Demokratie lernen« und Professor Schmidt-Oberländer gab praktische Einblicke in die »Kinderuniversität« der Hochschule für Musik.

Zwischendurch aber hieß es immer wieder – wenn nicht gerade das Licht ausfiel und alle fröhlich im Dunkeln munkelten – Vorhang auf für den Kinderzirkus Tasifan. Dann präsentierten Kinder und Jugendliche unter dem rhythmischen Applaus der gut gefüllten Publikumsränge ihr Programm aus einer Woche »Tasifan in Weimar West«: Am Trapez, auf riesigen Kugeln, mit Hullahupp-Reifen und als Clowns brachten sie die Zuschauer immer wieder neu zum Staunen. Ein weiteres Projekt der Zukunftskonferenz hingegen sorgte mit ganz besonderen Leckerbissen für das leibliche Wohl aller: das Interkulturelle Café »Babelfisch«, das selbst ein noch unvollendetes Projekt der Zukunftskonferenz ist, wartete mit russisch-polnisch-lateinamerikanischer Küche vom Allerfeinsten auf und zeigte: Auch dieses Projekt eines Cafés für alle Kulturen unserer Stadt sollte dringend weiter verfolgt werden. Wir brauchen es. Alle. (Kontakt zum Café »Babelfisch« alberto.tauro@web.de) Und so wird es dann wohl auch in Zukunft weiter gehen mit der Zukunftskonferenz »Weimar zugewandt« und mit unserer gemeinsamen Vereinbarung »Für Weltoffenheit und demokratische Toleranz«.

Wer Interesse hat, sich bei der Zukunftskonferenz aktiv einzubringen, melde sich bitte per E-Mail bei Ullrich Dillmann: u.dillmann@vhs-weimar.de

Zum Ende des Schillerjahres 2005

Spiel & Ernst

Mit einer internationalen Konferenz, einer Premiere und einer Performance beendet das Deutsche Nationaltheater Weimar sein Schillerjahr 2005. Der Rathauskurier unterhielt sich mit dem Theaterregisseur und Kurator Felix Ensslin.

Rathauskurier: *Im Mittelpunkt Ihrer großen Konferenz »Spieltrieb – Was bringt die Klassik auf die Bühne« steht das Verhältnis von Politik und Ästhetik. Eine gefährliche Liaison?!*

Felix Ensslin: Auf Grund der Erfahrungen des Dritten Reiches gibt es in Deutschland das Misstrauen gegenüber jeder Ästhetisierung der Politik. Dies hat eine gewisse Blindheit dafür hervorgerufen, dass Politik und Ästhetik gar nicht voneinander zu trennen sind. Der Philosoph Jacques Rancière, mit dessen Vortrag unsere Tagung beginnt, stellt sich diesem vergessenen Zusammenhang – und er bezieht sich dabei nicht zuletzt auf Schiller und seine ästhetischen Theorien. In einer Zeit, in der die Arbeitsteilung – auch von Kunst und Politik – noch in den Kinderschuhen steckt, stellt Schiller sie mit seinen Theorien über die ästhetische Erziehung der Menschheit schon grundsätzlich in Frage. Sein ästhetisches Programm sucht nach Alternativen.

Rathauskurier: *Nach Alternativen zur Trennung des Schönen vom Politischen?!*

Felix Ensslin: Wir wissen doch heute viel genauer, dass jede Wahrnehmung abhängig von unserem Vorverständnis ist. Das Ästhetische, also das, was wir sehen, hören, riechen, ist immer schon durch Vorentscheidungen, also Politik, bestimmt. Damit ist auch jede künstlerische Produktion immer schon eine politische. Ob wir wollen oder nicht. Nehmen wir das klassische Beispiel des »Urinals« von Duchamps. In eine Galerie versetzt, schaffte es eine neue Aufteilung und Teilhabe am Wahrnehmbaren und wurde zugleich ihr Ausdruck.

Rathauskurier: *Der Name Ihrer Konferenz – »Spieltrieb« – lässt vermuten, dass es für Sie hier mit Schiller eine anthropologische Konstante gibt.*

Felix Ensslin: Nein, aber wir kennen alle Schillers berühmten Satz: »Nur wenn der Mensch spielt, ist er ganz Mensch.« Das »Spiel« im Sinne Schillers – ernst genommen – trifft punktgenau die Unentscheidbarkeit zwischen dem Ästhetischen und dem Politischen am

Nullpunkt ihrer Ausformung. Dort, wo es heißt: Aus Spiel wird Ernst. Das Moment des Spiels bezeichnet keinen schönen, verlorenen Urzustand sondern ist in jeder ästhetischen Handlung schon »da«.

Rathauskurier: *Wie spiegelt sich diese Idee vom Ästhetischen in Ihrer Theaterpraxis?*

Felix Ensslin: Praxis »spiegelt« sich nicht in Ideen. Von Intellektuellen sind keine Handlungsanweisungen fürs Theater zu erwarten. Es gibt sehr unterschiedliche Weisen, mit den dramatischen Texten Schillers umzugehen.



Felix Ensslin

Deswegen sind aber auch Forderungen nach Werktreue, wie sie gerade jetzt wieder formuliert werden, nichts anderes als Fetischisierungen des Buchstabens. Wir kehren mit unseren Inszenierungen klassischer Texte nicht zu irgendeinem »wirklich Gemeinten« zurück. Niemals! Vermeintliche »Werktreue« will meistens nichts anderes als die ästhetische Bestätigung politischer Kategorien. An unserer Konferenz nehmen Philosophen, Germanisten, Kulturwissenschaftler, Psychoanalytiker, Theatermacher teil. Sie alle sagen: Klassische Texte interessieren uns. Gerade hier in Weimar. Gleichzeitig aber hängen sie nicht dem Kinderglauben an, man könne durch Werktreue die Komplexität der Aufgabe »Schiller« bewältigen. Es geht darum, aktuelle Zugriffsmöglichkeiten zu tradierten Texten zu erarbeiten. Nur so können wir uns ein ästhetisches Regime erhalten, das Regime der Unentscheidbarkeit, statt die Herrschaft über das Theater an eine vermeintliche Ethik oder Politik abzugeben.

Rathauskurier: *Im Rahmen Ihrer Konferenz wird nicht nur diskutiert, sondern auch gespielt. Stefan Märkis Premiere der »Maria Stuart« fand in diesem Zeitraum statt. Und Sie bringen – nach der Erstaufführung in Berlin – gemeinsam mit dem Künstler Brock Enright und dem Musiker Marcus Schmickler Ihre Performance »Die Räuber – Short Circuits Vol. II« zum zweiten Mal auf die Bühne. Ich zitiere den Klappentext zu Enright: »Seit einiger Zeit hat der New Yorker Künstler das Bedürfnis nach engen Kisten als Marktlücke entdeckt und bietet geneigten Kunden eine individuelle Entführung.« Das hört sich nun weder nach Spiel noch nach Ernst sondern eher nach inszeniertem Zynismus an.*

Felix Ensslin: Wenn Menschen ihre eigene Entführung inszenieren, dann ist dies erst einmal ein Spiel mit ernstem Hintergrund. Nicht anders als Fallschirmspringen, Drogenschlucken oder eine neue Partei zu gründen. Wir erproben uns am Nicht-Vorhersagbaren. Denn natürlich ist das inszenierte Kidnapping nicht der Ernstfall sondern sein Spiel – genauso wie sich der junge Schiller in der Karlsschule hinsetzte und seine »fertigen Bösewichter« als lauter Inszenierungen erfand. Hinzu kommt die kluge elektronische Musik Marcus Schmicklers, die sehr wohl zu einem körperlichen Stressfaktor werden kann. Und Schillers Worte, gesprochen in fast nackter Form ins Mikrofon. Ich würde also nicht von inszeniertem Zynismus sprechen, sondern ganz im Gegenteil von einer Sehnsucht nach dem Realen: Die Grenzen der aufgeteilten Welt zu durchbrechen.

»Spieltrieb«. *Was bringt die Klassik auf die Bühne?*

Internationale Konferenz zum Schillerjahr 2005, 3.–6.11.2005, DNT Weimar und Bauhaus-Universität, in Kooperation mit der Bauhaus-Universität Weimar, dem Kolleg Friedrich Nietzsche der Klassik Stiftung Weimar und Theater der Zeit. Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Kuratiert von Felix Ensslin

»Die Räuber – Short Circuits Vol. II« *Text-Musik-*

Performance von und mit Brock Enright, Felix Ensslin und Marcus Schmickler und Mitgliedern des Ensembles des DNT Weimar, Freitag, 4. November 2005, 20 Uhr, großes Haus

Friedrich Schiller »Maria Stuart« *Regie: Stephan Märki,*

Premiere am 5. November 2005, 20 Uhr, großes Haus

Friedrich Schiller »Die Räuber« *Regie: Brock Enright & Felix*

Ensslin, Premiere am 21. Januar 2006, 19 Uhr, großes Haus

AMTLICHER TEIL

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN DER STADT WEIMAR

Gebührenordnung
für Parkscheinautomaten

Seite 2699

Bekanntmachung
zur Einziehung einer Verkehrsfläche in der Schwabestraße

Seite 2699

Ausschreibungen
zur Renaturierung des Schmerlbaches und zur Sanierung der Kita »Theodor Billroth«

Seite 2700

Veröffentlichung
der Tagesordnung von Stadtratssitzungen im Internet und per Aushang

Seite 2700

Gebührenordnung

... für Parkscheinautomaten
im Stadtgebiet Weimar

Aufgrund des Artikels 80 Abs. 1 Satz 3 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 (BGBl. I S. 1) in der im BGBl. Teil III, Gliederungsnummer 100-1, veröffentlichten bereinigten Fassung zuletzt geändert durch das Gesetz vom 26. November 2001 (BGBl. I S. 3219) in Verbindung mit § 6 a Abs. 6 des Straßenverkehrsgesetzes vom 19. Dezember 1952 (BGBl. I S. 837) in der im BGBl. III, Gliederungsnummer 9231-1, veröffentlichten bereinigten Fassung zuletzt geändert durch Art. 11 des Gesetzes vom 15. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3762) und des § 1 Abs. 1 Nr. 1 der Thüringer Verordnung zur Übertragung von Ermächtigungen und über Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Straßenverkehrsrechts vom 14. September 1999 (GVBl. S. 565) sowie des § 3 Abs. 1 a Satz 1 der Thüringer Kommunalordnung vom 28. Januar 2003 (GVBl. S. 41), zuletzt geändert durch das Thüringer Gesetz zur Änderung verwaltungsverfahrenrechtlicher und anderer Vorschriften vom 25. November 2004 (GVBl. S. 853) wird nachfolgende Neufassung der Gebührenordnung zur Erhebung von Parkgebühren in der Stadt Weimar erlassen:

§ 1 – Gebührentatbestand Geltungsbereich und Zweck

(1) Auf öffentlichen Wegen und Plätzen, auf denen das Parken nur während des Laufes eines Parkscheinautomaten zur Überwachung der Parkzeit zulässig ist, werden Gebühren nach dieser Parkgebührenordnung erhoben. Um die Nutzung des Parkraumes durch eine möglichst große Anzahl von Verkehrsteilnehmern zu gewährleisten, werden die Gebühren entsprechend dem Wert des Parkraumes für den Benutzer in unterschiedlicher Höhe nach Absatz 2 für die einzelnen Parkräume festgesetzt.

(2) Es werden folgende Gebühren für nachstehende Parkräume festgesetzt:

In der Zone I:

0,50 Euro pro halbe Stunde
1,00 Euro pro Stunde
2,00 Euro pro 1,5 Stunden
2,50 Euro pro zwei Stunden

Die Zone I ist begrenzt durch folgende Straßen:

- im Norden durch den Graben, den Rollplatz, die Schwanseestraße (zw. Goetheplatz und Coudraystraße);
- im Westen durch die Coudraystraße, den Sophienstiftsplatz, die Gropiusstraße;
- im Süden durch die Steubenstraße, den Wielandplatz, die Straße »Ackerwand«;
- im Osten durch den Burgplatz und die Marstallstraße.

In der Zone II:

- Tagesgebühren von 1,00 Euro auf folgenden Parkplätzen:
 - Parkplatz Berkaer Straße/Friedhof
 - Parkplatz Zum Hospitalgraben/Sackpfeife
- Tagesgebühren von 2,50 Euro auf dem Parkplatz Ernst-Thälmann-Straße/Weimarahalle
- Tagesgebühren von 5,00 Euro für Busse und von 4,00 Euro für Caravan und Wohnmobile auf dem Parkplatz Hermann-Brill-Platz/Stadion

In der Zone III gelten folgende Parkgebühren:

0,50 Euro pro Stunde
1,00 Euro pro 2 Stunden
1,50 Euro pro 3 Stunden
2,00 Euro pro 4 Stunden.

Die Zone III umfasst das gesamte übrige Stadtgebiet mit Ausnahme der Gebiete der Zonen I und II.

§ 2 – Entstehung und Fälligkeit der Gebührenschuld

Die Gebührenschuld entsteht und wird fällig mit dem Parken eines Fahrzeuges auf der Parkfläche.


§ 3 – Gebührenschuldner

Gebührensschuldner ist, wer ein Fahrzeug auf der Parkfläche parkt.

§ 4 – Inkrafttreten

Die Gebührenordnung tritt ein Tag nach der Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Parkgebührenordnung vom 15. Februar 2005 außer Kraft.

Weimar, den 24. Oktober 2005

i. V. 
Dr. Volkhardt Germer, Oberbürgermeister



Öffentliche Bekanntmachung

... über die Absicht der Einziehung einer öffentlichen Verkehrsfläche, hier: Teilfläche der Schwabestraße

Die Stadt Weimar als Straßenbaulastträger beabsichtigt gemäß § 8 Thüringer Straßengesetz (ThürStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.05.1993 (GVBl. S. 273) die Einziehung eines Teils einer öffentlichen Verkehrsfläche. Hierbei handelt es sich um eine Fläche von ca. 920 qm der Schwabestraße in der Gemarkung Weimar, Flur 43, Flurstück 20/21. Die Stadt Weimar beabsichtigt die Einziehung der o.g. Teilfläche der Schwabestraße, da das Flurstück in Privateigentum übergegangen ist. Durch die Privatisierung der Fläche entfällt der öffentliche Verkehr auf diesem Straßenabschnitt und die Straße hat somit keine Verkehrsbedeutung i.S.d. Thüringer Straßengesetzes mehr für die Stadt Weimar. Das Vorhaben wird gem. § 8 Abs. 3 ThürStrG angezeigt, um Gelegenheit zu Einwendungen zu geben. Nach Ablauf von drei Monaten soll die vorgesehene Einziehung verfügt werden.

Bekanntmachungsanordnung: Die vorstehende Allgemeinverfügung wird hier-

mit öffentlich bekannt gegeben. Die Begründung und ein Plan, aus welchem die Lage der einzuziehenden Fläche ersichtlich ist, kann bei der Stadt Weimar, Bau- und Grünflächenamt, Abt. Tiefbau, Schwanseestraße 7, während der Sprechzeiten eingesehen werden.

Sprechzeiten Bau- und Grünflächenamt:

Dienstag: 9–12 Uhr und 13–18 Uhr

Donnerstag: 9–12 Uhr und 13–15 Uhr

Freitag: 9–12 Uhr

Weimar, den 13. Oktober 2005



Dr. Volkhardt Germer, Oberbürgermeister



FORTSETZUNG NICHTAMTLICHER TEIL

Öffentliche Ausschreibung

... gemäß VOB/A § 17 –
Ausschreibungs-Nr. 600.58 – 77/05

Die Stadtverwaltung Weimar beabsichtigt, für die **Renaturierung des Schmerlbaches in Süßenborn** nachstehende Bauarbeiten im Wege der öffentl. Ausschreibung zu vergeben.

Leistungsumfang: Wasserbau- und Landschaftsbauarbeiten: 2.300 m³ Grabenaushub, 31 m Gabionenwand, 15 m Stahlbetondurchlass DN 1000, 250 m³ Steinschüttung 63/125, 60 m³ Steinpackung 150/250, 165 m³ Filterschicht

Eröffnungstermin: 8. 11. 2005, 14 Uhr, Bauverwaltung, siehe Absender

Zuschlagsfrist: 1. 12. 2005

Arbeitszeitraum: 5. 12. 2005 – 28. 4. 2006
Selbstkosten: 21 Euro, bei Versand + Porto 3 Euro

Ausgabe/Versand: ab 25. 10. 2005
Bauverwaltung, Schwanseestraße 17, Haus 3, Zimmer 106, unter Vorlage Einzahlungsbeleg
Konto-Nr.: 301 002 029, BLZ: 820 51000, Sparkasse Mittelthüringen

Cod. Zahlungsgrund: 60000/10000 + 77/05; die Angebotsgebühr wird nicht rückerstattet

Nachprüfungsstelle: Thür. Landesverwaltungsamt, Referat 360, Weimarplatz 4, 99423 Weimar

DR. VOLKHARDT GERMER,
OBERBÜRGERMEISTER
UND DEZERNENT FÜR VERWALTUNG,
FINANZEN UND KULTUR

Informationen: Stadtverwaltung Weimar, Abteilung

Bauverwaltung, Schwanseestraße 17, 99421 Weimar,

Haus 3, Zimmer 106, Telefon: (036 43) 7 62-3 09,

Fax: 7 62-3 26, E-Mail: bauverwaltung@stadtweimar.de

Öffentliche Ausschreibung

... gemäß VOB/A § 17 –
Ausschreibungs-Nr. HTG 09/80/05

Die Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH beabsichtigt, für die **Sanierung der Kita »Theodor Billroth«**, Belvederer Allee 56, nachstehende Bauarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung zu vergeben.

Leistungsumfang: Los 3 – Gerüstbauarbeiten: 350 m² Gerüstfläche; **Los 4 – Dachdecker-/klempnerarbeiten/-begrünung:** Ab-/Neueindeck. Satteldach Altbau; ca.: 210 m² Dachziegel + Lattung, Folie, 15 m² Gaubeneindeck. Zink, 80 m² Dachbegrünung, 20 m² Dachterrassenbelag

Eröffnungstermin: 16. 11. 2005, 14/15 Uhr, Bauverwaltung, siehe Absender
Zuschlagsfrist: 7. 12. 2005

Arbeitszeitraum: Dez. 2005 – Juni 06

Selbstkosten: **Los 3** = 9 Euro, **Los 4** = 14 Euro, bei Versand + Porto 2 Euro

Ausgabe/Versand: ab 2. 11. 2005, Bauverwaltung, Schwanseestraße 17, Haus 3, Zimmer 106, unter Vorlage Einzahlungsbeleg
Konto-Nr.: 301 002 029, BLZ: 820 51000, Sparkasse Mittelthüringen

Cod. Zahlungsgrund: 60000/10000 + HTG 09/80/05; die Angebotsgebühr wird nicht rückerstattet

Nachprüfungsstelle: Thür. Landesverwaltungsamt, Referat 360, Weimarplatz 4, 99423 Weimar

RUDOLF DEWES
GESCHÄFTSFÜHRER HTG

Informationen: Stadtverwaltung Weimar, Abteilung

Bauverwaltung, Schwanseestraße 17, 99421 Weimar,

Haus 3, Zimmer 106, Telefon: (036 43) 7 62-3 09,

Fax: 7 62-3 26, E-Mail: bauverwaltung@stadtweimar.de

AUS DEM STADTRAT

Einwohnerfragestunde

... in der Stadtratssitzung
am 16. November 2005

Gemäß § 9 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Weimar ist in der nächsten Sitzung des Stadtrates, am 16. November 2005, eine Einwohnerfragestunde vorgesehen. Die schriftlich zu stellenden Fragen sind **spätestens bis 4. November 2005** an das Stadtratsbüro (Rathaus, Markt 1) zu übermitteln. Sie können an den Oberbürgermeister, die Mitglieder des Stadtrates, eine Fraktion oder eine/n Ausschussvorsitzende/n gerichtet sein und werden nur dann öffentlich beantwortet, wenn der/die Fragesteller/in in der Stadtratssitzung anwesend ist. Die Anfrage darf maximal fünf Unterfragen beinhalten. Einwohnerfragen müssen von der/dem Fra-

genden unterschrieben und mit Adresse versehen sein. Einwohnerfragen beleidigenden, verleumderischen oder volksverhetzenden Charakters sind von einer Behandlung auszuschließen. Zulässig sind nur Fragen, die den Wirkungskreis des Stadtrates betreffen. Gegenstände, die gemäß § 8 (2) nicht öffentlich behandelt werden, können nicht in einer Einwohnerfragestunde erörtert werden. Über die Zulässigkeit der Anfrage entscheidet der Oberbürgermeister im Benehmen mit dem Haupt- und Personalausschuss. Die Ablehnung der Behandlung ist der/dem Fragenden unter Angabe der Gründe schriftlich mitzuteilen.

Veröffentlichung

... der Tagesordnung Stadtratssitzungen

In der Sitzung des Haupt- und Personalausschusses am 26. September 2005 wurde festgelegt, dass die Veröffentlichung der Tagesordnungen letztmalig mit der 18. Sitzung des Stadtrates u. a. aus Kostengründen mittels Anzeigenschaltung über die Tageszeiten erfolgte. Ab der 19. Sitzung des Stadtrates am 16. November 2005 werden diese acht volle Kalendertage vorher nur noch an den Verkündigungstafeln in der Stadtverwaltung Weimar, Schwanseestraße 17, 99423 Weimar, sowie im Internet unter www.weimar.de veröffentlicht.

Aktuelles aus dem Stadtrat

... *Beschlüsse des Weimarer Stadtrates in der 16. Sitzung am 25. August und in der 17. Sitzung am 7. September 2005*

In seiner Sitzung am 25. August 2005

■ ... beschloss der Stadtrat mit 22 gegen sieben Stimmen den Gesellschaftervertrag der Weimar GmbH (in seiner entsprechend Vorschlag des Finanzausschusses geänderten Fassung). (DS 109b/2005)

... *Beschlüsse des Weimarer Stadtrates in der 17. Sitzung am 7. September 2005*

In seiner Sitzung am 7. September 2005

■ ... beschloss der Stadtrat mit 37 gegen eine Stimme die Auswahl als ehrenamtlicher Richter am Verwaltungsgericht. (DS 167/2005)

■ ... beschloss der Stadtrat mit 38 gegen eine Stimme die Änderung der Satzung für das Kinder- und Jugendamt der Stadt Weimar. (DS 083/2005)

■ ... beschloss der Stadtrat einstimmig (bei fünf Enthaltungen) die Umschichtung

von Städtebaufördermitteln in die Meyerstraße und die Friesstraße im Rahmen der Stadtsanierung »Nördliche Innenstadt«.

(DS 146/2005)

■ ... beschloss der Stadtrat einstimmig (bei fünf Enthaltungen) die Neugestaltung in den Eingangsbereichen des Atrium im Rahmen der Stadtsanierung »Weimar Innenstadt«.

(DS 147/2005)

■ ... lehnte der Stadtrat mit 21 gegen 18 Stimmen die Neuberufung eines stellvertretenden Mitglieds des Jugendhilfeausschusses (Vorschlag eingereicht durch die Grünen) ab.

(DS 160/2005)

■ ... informierte der Vorsitzende des Finanzausschusses, Stadtrat Illert, darüber, dass in der am 6. September 2005 durchgeführten Sitzung auf Antrag des Bau- und Grünflächenamtes Mittel in Höhe von 45.000 Euro Eigenanteil der Stadt für die Maßnahme »Wasserläufe« (Schmerlbach) entsperret wurden.

(Haushaltsstelle: 69000.96700)

■ ... beschied der Stadtrat in nichtöffentlicher Sitzung positiv über Grundstücksverkäufe in der Industriestraße (DS 131/2005), im Entwicklungsgebiet »Über der Großen Sackpfeife/Im Merktale« (DS 135/2005 und DS 144/2005) und am Hainweg 9a (DS 148/2005).

AUS DER VERWALTUNG

Rumänien-Freundeskreis überbrachte Spende

Bereits zum 9. Male spendeten die Azubis der Stadtgärtnerei die Erlöse vom Weimarer Blumenmarkt für Ineu.

Seit 1991 unterstützt der Rumänien-Freundeskreis Weimar benachteiligte Kinder und Jugendliche. Nachdem das Kinderheim Ineu im Zuge von Struktur-reformen in Vorbereitung des EU-Beitritts aufgelöst wurde, knüpfte der Freundeskreis Kontakte zum gemeinnützigen Verein »Împreuna« (»Gemeinsam«). Dieser Verein betreibt mehrere Wohnprojekte und hat einen Teil der Kinder und Jugendlichen aus dem ehemaligen Kinderheim aufgenommen. Eckart Göbel, im Hauptberuf bei der Stadtverwaltung, Abteilung Grünflächen, tätig, berichtet von der Fahrt nach Ineu.

3. Oktober, 8.20 Uhr: Nach zwanzigstündiger Fahrt sind wir gestern spät angekommen und treffen uns nun mit Ioan »Nelu« Nicodin, dem Spiritus rector des Vereins Împreuna, zur Einsatzbesprechung. Unser Ziel ist es, einen

Spielplatz für Waisenkinder zu bauen, den wir weitgehend selbst finanzieren. Einige mechanische Bauteile wurden von Herrn Michael Dolgow aus Rastenberg gespendet. Wir brauchen Bauholz, das man normalerweise einige Wochen vorher bestellen muss. Dazu hatten wir keine Gelegenheit. Wir fragen uns bei Sägewerken und Holzhändlern durch. Schließlich erhalten wir auf einem Holzplatz der Staatlichen Forstbetriebe die unverbindliche Zusage, am nächsten Morgen ein paar Eichenstämme abholen zu können.

4. Oktober, 7.15 Uhr: Die drei Kräftigsten aus unserem Team brechen zusammen mit zwei rumänischen Freunden auf, um das Bauholz zu kaufen. Die Stämme müssen wir nämlich selbst verladen, einen Kran gibt es auf dem Holzplatz nicht. Der Holzkauf gestaltet sich trotz rumänischer Verstärkung schwierig. Erst am Nachmittag werden die Stämme zur »Casa Elisabetha« (Haus Elisabeth) transportiert. **9.30 Uhr:** Ortstermin auf der »Ferma Împreuna«, dem Landwirtschaftsbetrieb des Vereins. Auf dem Gelände finden wir ein fast fertig eingerichtetes Wohngebäude, Stallungen für Rinder und Schweine und eine Baustelle. Wir sind allerdings nicht nur zur Besichtigung hier. So können wir heute eine Spende von 1.300 Euro an »Împreuna« übergeben. Das ist bereits die zweite Rate für den Bau eines Gewächshauses. Mit der Spende aus dem Vorjahr in Höhe von 1.000 Euro wurde das Fundament des Gewächshauses gebaut. »Jetzt können wir endlich die Stahlträger kaufen«, freut sich Nelu. Wir werden gebeten, den Mitarbeitern der Stadtgärtnerei ein herzliches »Multsumesc« (Dankeschön) zu übermitteln – was wir hiermit tun wollen. Nächstes Jahr sollen die ersten Tomaten und Paprika wachsen. Die »Ferma« ist noch kein Musterbetrieb, aber es sind Fortschritte zu erkennen. Der Bestand an

Geflügel und Rindern wurde aufgestockt. Und 25 Jugendliche und junge Erwachsene haben hier Wohnraum und Arbeitsplatz gefunden. »In zwei bis drei Jahren wollen wir so viel Gewinn erwirtschaften, dass wir als Verein wirtschaftlich selbständig sind«, umreißt Nelu knapp die großen Ziele.

5. Oktober, 15.30 Uhr: Die Arbeiten am Spielplatz gehen dank des guten Wetters zügig voran. Wir werden von unseren Freunden Falco und Gabor tatkräftig unterstützt. Die beiden wuchsen im Kinderheim Ineu auf und sind jetzt bei Împreuna beschäftigt. Heute wird oft zusammen gearbeitet. Hilfstransporte mit Altkleidern und Lebensmittelspenden sind nicht mehr gefragt.

6. Oktober, 19.00 Uhr: Heute geben wir auf der Ferma Împreuna eine Party für die Jugendlichen, mit deutschen und rumänischen Beats aus den Boxen. Zur Feier des Tages gibt es Freibier – in Maßen, versteht sich. Und kiloweise Mititei: gegrillte, scharf gewürzte Hackfleischröllchen, eine Art Nationalgericht. Als grillerfahrene Thüringer lassen wir es uns natürlich nicht nehmen, die Mititei selbst zuzubereiten. Das ist leichter gesagt als getan. Bratwürste und Brätel wären auf dem Rost viel einfacher zu handhaben. Doch das original Thüringer Grillteam schlägt sich wacker, das Essen schmeckt und die Stimmung ist prima.

7. Oktober, 12.30 Uhr: Die Spielgeräte sind aufgebaut. Die kleinen Bewohner der Casa Elisabetha ergreifen begeistert Besitz von ihnen und verzichten dafür auf ihren Mittags-schlaf. Am Nachmittag folgen wir einer Einladung in die nahen Westkarpaten. Den Abend verbringen wir dort am Lagerfeuer bei gerilltem Fleisch, selbst gemachtem Wein und



Eckart Göbel übergibt die Weimarer Geldspende im Kreise von Bewohnern der »Ferma Împreuna« an Nelu

Foto: Jens Weischer

Zuica, dem landestypischen Pflaumenschnaps. Die rumänische Gastfreundschaft ist umwerfend – für einige im wahrsten Sinne des Wortes.

8. Oktober, 10.00 Uhr: Wir brechen auf und sind Sonntag Morgen wieder in Weimar, wo der Zwiebelmarkt in die letzte Runde geht.

Spendenkonto

... »Erdbebenhilfe für Pakistan«

Nachfolgend die übersetzte Antwort der Menschenrechtspreisträgerin 2001, Shahnaz Bokhari aus Pakistan, auf die Anfrage der Ausländerbeauftragten Helena Mühe, wie die Situation vor Ort nach dem Erdbeben ist:

»Liebe Helena, Schwester, vielen Dank in diesem Augenblick der Trauer und des Schreckens, es ist schön zu wissen, dass man Freunde hat, wenn sie auch weit weg sind, die aber für einen beten, vielen tausend Dank. Es war ein furchtbarer Augenblick, meiner Familie geht es gut, ... mir geht's gut, aber unser armes Volk, all die Frauen, die ohnehin schon so unter der ganzen Trostlosigkeit gelitten haben. Ganze Dörfer sind wie verschwunden. Ein vornehmes, 12-stöckiges Haus in Islamabad ist dem Erdboden gleich, mehr als 1000 Menschen vermisst und die Stadt hat keine Geräte, um die, die noch leben, aus den Trümmern zu bergen. Wir arbeiten wie verrückt, hätten wir nur mehr Medizin ... Halsgipsverbände steif und weich, Katheter, Antibiotika, ... Urinbeutel und so weiter. Möge Allah mit uns sein, Shahnaz.«

Die Stadtverwaltung reagiert auf dieses Schreiben mit der Bereitstellung des Guthabens der Aktion »Restcent« in Höhe von 2.730,73 Euro und der Einrichtung eines Spendenkontos.

Spendenkonto: Sparkasse Mittelthüringen,

BLZ: 82051000, Konto-Nr.: 301 002 029

Codierung: 4.03300.01500.12 – Erdbeben Pakistan

AUS DEN ORTSTEILEN

Einwohnerversammlung

... in Gelmeroda

Die nächste Einwohnerversammlung in Gelmeroda findet am **15. November 2005, 19 Uhr**, im Gemeindezentrum, Schustergasse 4, statt. Auf Vorschlag des Ortsbürgermeisters sollen folgende Themen behandelt werden:

Themen:

- Nutzung der Wertstoffcontainer an der B 85 durch Gewerbetreibende

- Parksituation Dorfkirche
- Einrichtung von DSL-Telefonanschlüssen durch die Telekom
- Materialbereitstellung für den Außenputz der Kegelbahn
- Bestuhlung für das Gemeindezentrum
- fehlende Straßenmarkierungen nach Straßenbaumaßnahmen
- Beschilderung der Petersgasse mit 30-km/h-Geschwindigkeitsbegrenzung
- Instandsetzung und Absicherung des Grundstückes neben der Tankstelle
- Straßenausbesserung am Friedhof
- Gehwegplatten vor dem Kindergarten (Gefahr für Fußgänger)
- Spielplatzerrichtung im Zusammenhang mit der Dorfteichsanierung
- Ansprache durch CDU-Fraktion während eines Gespräches in Gelmeroda

Sprechzeiten

... der Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister

Gelmeroda: Ortsbürgermeister Falko Weyde bietet Sprechstunden an.

Termine: jeden ersten und dritten Dienstag

im Monat 17–19 Uhr, Gemeindeverwaltung

Oberweimar/Ehringsdorf: Ortsbürgermeister Karl-Heinz Kraass bietet in seinem Büro Sprechstunden an.

Termine: 5. Dezember jeweils 14–16 Uhr; 28. Oktober, 4., 11.,

18., 22. November, 16., 23., 30. Dezember jeweils 17–19 Uhr

Weimar Nord: Ortsbürgermeister Günter Seifert bietet Sprechstunden an.

Termine: jeden ersten und dritten Donnerstag

im Monat 16–18 Uhr, Büro des Ortschaftsrates

Legefeld/Holzendorf: Ortsbürgermeisterin Petra Seidel bietet Bürgersprechstunden an.

Termine: jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat

16–18 Uhr, Bürgermeisterbüro Vereinshaus (alte Schule)

Gaberndorf: Sprechstunden bietet Ortsbürgermeister Jürgen Eichhorn in der Gemeindeverwaltung an.

Termine: jeden Mittwoch 16–18 Uhr

Schöndorf: Ortsbürgermeister Hartmut Pohle bietet gemeinsam mit dem Kontaktbereichsbeamten der Polizei, Jürgen Schönborn, im Büro des Ortsbürgermeisters Sprechstunden an.

Termine: jeden Dienstag 15–18 Uhr, Telefon: (036 43)

81 11 93, Fax: (036 43) 81 11 94, Mobil: (01 77) 3 30 82 30

Tröbsdorf: Sprechstunden bietet Ortsbürgermeister Hugo Sädler im Büro des Ortsbürgermeisters an.

Termine: jeden ersten und dritten Dienstag

im Monat 16–18 Uhr

Weimar West: Ortsbürgermeister Frank Ziegler und Ortschaftsrat bieten in der Prager Straße 5 Sprechzeiten an.

Termine: individuell nach Absprache,

Telefon: (01 77) 6 77 21 62

Possendorf: Sprechstunden bietet Ortsbürgermeister Gerhard Fritsch in der Schulgasse 5 an.

Termine: jeden Dienstag 16.30–17.30 Uhr

AUS DEN EINRICHTUNGEN/ VERANSTALTUNGEN

Tag der offenen Ateliers

Am 5. November sind wieder Künstlerbesuche möglich!

Der Tag der offenen Ateliers findet im neunten Jahr in Folge – und damit zum letzten Mal – an einem ersten Sonnabend im November statt. Ab 2006 veranstaltet das Kulturamt – Weimar ihn zeitgleich mit dem Verband Bildender Künstler Thüringen e.V., nämlich Ende September. So werden sich künftig neben den Weimarem weit mehr Gäste von dem reichen künstlerischen Potential der Stadt überzeugen können. Bevor die Besucher nun am 5. November 2005 ab 10 Uhr dem Faden folgen, der sie kreuz und quer durch das Stadtgebiet zu den Ateliers der Künstler und Kunsthandwerker führt, lädt die Stadt in die Tourist Information am Markt ein.

Dort eröffnet um 9.30 Uhr der Stadtkultur- direktor, Dr. Felix Leibrock, den Rundgang mit einer Ausstellung neuerer Werke des Malers Peter Vent. Helga Ziaja begleitet diesen Auftakt mit Liedern von Kurt Weill. Auf dem Weg können anschließend bekannte Orte wie das städtische Atelierhaus in der Karl-Haußknecht-Straße oder die Ateliers am Brühl 12 aufgesucht werden, aber auch neue Orte, wie der Wasserturm in der Bahnstraße und das Domizil des Kabarett SinnFlut in der Steubenstraße sind zu entdecken.

Atelierhaus, Karl-Haußknecht-Straße 21

Ralf Homann: freie plastische Arbeiten

Martin Max: Malerei, Grafik

Otto Paetz, Ernestine Dittrich: Malerei, Grafik

Ullrich Panndorf: Malerei, Grafik

Walter Sachs: Malerei, Grafik

Siegfried Terber: Malerei

Maud Tutsche: Malerei
als Gast Wolf Bertram Becker: Malerei

Atelier-Galerie, Herderplatz 16

Arndt Joshat: Malerei
Michael Lenhardt: Malerei
Rolf Hofmann: Malerei und Grafik
Hans-Joachim Lehrmann: Malerei
Karl-Michael Worf: Malerei

Ateliers im Wohn- und Gewerbepark, Am Brühl 12

Tilo Baath: Kunst und Gestaltung
Iris-Maria Hoppe: Kunst und Gestaltung
Udo Kreschel: Holzgestaltung
Ulrich Knebel-B.: Malerei
Niko Köhler: Plastik
Michael Miltzow: Fotografie
als Gast Dieter Weise: Malerei

KulturForschungsZentrum (KFZ), Am Brühl 12 (ehemaliger Zooladen)

Künstler, Designer und Medienschaffende,
Studenten und Studierende
Ansprechpartner: Richard Zipperling

Atelier Glasläufer, Brühl 8-16, Durchfahrt Hof 2

Christian Steinhagen: Malerei

Atelier und Galerie, Graben 47

Susanne Steinmann, Anja Thiengethpongsa:
Zeichnungen, Aquarelle, Malerei

Ackerwand 9

Klaus Nerlich: Zeichnungen und Grafik

Rittergasse 1

Peter Stechert: Malerei

Jenaer Straße 3

Anne-Katrin Altwein: Neue Bronzeplastiken
und Steinskulpturen, Filme non stop

Steubenstraße 31, 1. Obergeschoss rechts

Carsten Uhlig: Malerei, Foto, Videokunst

Bahnstraße 1, Kunstturm

Jeremias Freeseemann: Malerei

Schwanseestraße 30

Karsten Hentrich: Malerei, Fotografie
und Architekturmodelle

Cranachstraße 29

Rainer Pagel: Malerei

Ernst-Kohl-Straße 21

(Hinterhaus, blaues Tor)
Yasmina Budenz: Malerei, Objekte

An der Lehne 2

Heinz Schäfer: Malerei

Am Dorfplatz 10, 99438 Weimar-Possendorf

Michael Brehme: Architekturdesign, Malerei,
Freiraumobjekte

Am Dorfplatz 5, 99438 Weimar-Possendorf

Hans Peter Senn: Glasgestaltung

Kostümatelier »Cara Apfelkern«, Marktstraße 6

Cara Apfelkern, Christel Schöne,
Dagmar Winter: Modedesign
Franziska Schollbach: Hut- und Filzkunst
Birgit Härtel: Klöppelschmuckdesign

Keramikatelier »mocarot«, Marktstraße 15

Bettina Jörgensen, zu Gast Petra Gremmer:
Malerei

Windischenstraße 29

Ute Raabe: Keramik

Kabarett »SinnFlut«, Steubenstraße 31

Astrid Bransky, Norbert Heymann: Hinter-
glasmalerei, Grafiken, Mischtechniken, Skulp-
turen, Bühnenbildmodelle, Puppenbühnen
und Figuren, Besucher können mit beiden
Künstlern in den Werkstatträumen drucken

Tourist-Information, Markt

Peter Vent: Malerei

Lisztstraße 11

Norbert Gladis: Malerei, Bildhauerei

Ateliergemeinschaft E-Werk, Am Kirschberg 4, 11-17 Uhr

Friederike Bußejahn, Christiane Haase: Zeich-
nung, Druckgrafik, Malerei, Grafikdesign

Obere Schlossgasse 8

Katharina Link: Keramikwerkstatt

Depot Polski im E-Werk

Ein deutsch-polnisches Kulturfestival
im November

Was fällt einem ein, wenn man an Polen denkt? Billige Zigaretten und Tankfüllungen? In kultureller Hinsicht erscheint Polen nach wie vor als terra incognita, aufgeladen mit allerlei Klischees und Aversionen. Das soll sich spätestens mit dem deutsch-polnischen Kulturfestival »UWAGA! Polen kommen« ändern. Seit dem 27. Oktober 2005 hat sich das E-Werk in ein Depot Polski verwandelt. Die 52 polnischen und deutschen Künstler stellen Projekte vor, die aktuelle sozial-politische Themen aus dem Nachbarland aufgreifen und als Theaterstück, Performance oder in einer Ausstellung

vorstellen. Die Künstler simulieren die polnische Invasion, spielen in deutschen Wohnzimmern, hinterfragen Vorurteile und bewegen sich scheinbar unbeschwert auf europäischem Terrain. Bis zum Ende des Festivals am 7. November 2005 signalisieren in Weimar zahlreiche Aktionen im öffentlichen Raum die Anwesenheit der Polen. Das Programm ist so vielfältig wie die Kombinationsmöglichkeiten polnischer Zischlaute. So wird Slawomir Shuty aus seinem neuen Buch »Zwal« lesen. Markus Schläffke konzipiert eine plakativ ironische TV-Show, die live im Straßenbahndepot an fünf Abenden zu sehen ist. Das Lichthaus Kino wird sein Publikum mit der polnischen Filmszene bekannt machen und ausgewählte Filmkunst präsentieren.

Darüber hinaus wird das wohl bekannteste polnische Label mik.musik!. in einem Konzert zu erleben sein und der Frage nachgehen: Does mik.musik!. use Bauhaus? Für alle Veranstaltungen werden keine besonderen Sprachkenntnisse benötigt.

Die ganz Eifrigen können allerdings in nur fünf Tagen die ersten Zungenbrecher über die Lippen bekommen – das zumindest verspricht der Sprachworkshop. Über den gesamten Festivalzeitraum fungiert ein echt polnischer Kiosk am Goetheplatz als Festival-Informationszentrum.

»UWAGA! Polen kommen« Ein Theater- und Kunstfestival vom 27. Oktober bis 7. November 2005; weitere Informationen auf www.uwaga-polen-kommen.de

Verkehrsgespräche

Auskünfte: (0 36 43) 42 09 84

2. November 2005: 10 Uhr: »Ewalt«, Ettersburger Straße 21

3. November 2005: 13 Uhr: Büro des Ortschaftsrates Weimar Nord, Ettersburger Straße 21

10. November 2005: 17 Uhr: Bürgerzentrum »Zur Grünen Aue«

24. November 2005: 15 Uhr: Terrassencafé GWG-Seniorenzentrum

30. November 2005: 10 Uhr: »Rautenkranz«; 14 Uhr: Hotel »Zur Sonne«

Volkshochschule Weimar

Auskünfte: (0 36 43) 8 85 80

2. November 2005: 17 Uhr: Datenbank-
anwendungen – Einführung in MS Access

2. November 2005: 17 Uhr: Web-Seiten
(Homepages) selbst gestalten

3. November 2005: 19 Uhr: Vortrag
»Auf der Suche nach Schönheit und Glück? –
der Autor Peter Handke«

3. November 2005: 18 Uhr: Vortrag
»Rechtliche Aspekte des Webdesigns«

3. November 2005: 18 Uhr: Vortrag

»Einführung in Triple P«

3. November 2005: 18 Uhr: Rund um das Baby – das kleine Eltern-ABC, Mütter- und Väterberatung

4. November 2005: 18 Uhr: Grundkurs Wetterkunde, Wochenendkurs

4. November 2005: 18 Uhr: Teams erfolgreich entwickeln und leiten, Wochenendkurs

7. November 2005: 10 Uhr: Komm! Wir machen heut' Musik! Eltern-Kind-Gruppe für 1½- bis 3-jährige Kinder, Aufbaukurs

7. November 2005: 17 Uhr: Textverarbeitung Basics

7. November 2005: 17 Uhr: Tabellenkalkulation

8. November 2005: 17 Uhr: Internet Basics

8. November 2005: 17 Uhr: Tastschreiben am PC, Grundkurs

10. November 2005: 18 Uhr: Die Einkommenssteuererklärung

15. November 2005: 17 Uhr: Einführung in MS PowerPoint

www.europaabgeordneter.de

Der Europaabgeordnete Dr. Dieter-L. Koch hat das Erscheinungsbild und die inhaltlichen Schwerpunkte seiner Internetseite überarbeitet. In neuer übersichtlicher Form wird interessierten BürgerInnen ein umfangreiches EU-Informations- und Serviceangebot zur Verfügung gestellt. Er berichtet über seine Tätigkeitsfelder in Weimar, Brüssel und Straßburg.

Sprechstunden

... Dr. Peter Krause

Sprechstunden bietet der Landtagsabgeordnete Dr. Peter Krause (CDU) im November wieder in seinem Wahlkreisbüro in der Erfurter Straße 12 an.

Termine: 7., 14., 21. November sowie 5. Dezember 2005, jeweils 15 bis 16.30 Uhr; um telefonische Anmeldung unter (0 36 43) 85 05 81 wird gebeten.

Märchenhafte Orte gesucht!

ACC-Stipendiatin Kyoko Ebata bittet um Mithilfe

Haben Sie sich in Ihrer Kindheit jemals vorgestellt, eine Geschichte, ein Märchen oder ein Kinderfilm würde an einem realen Ort Ihrer Kindheit spielen? Gab es einen Ort, an dem Sie sich damals für gewöhnlich grundlos gefürchtet haben? Die Vorstellungswelten von Kindern, in denen sie Geschichten erfinden und mit ihnen spielen können, sind wunderbar. Ich sammle Bilder solcher Orte als Teil eines Kunstprojektes. Bis Ende November



Der Baum von »Brüderchen und Schwesterchen« in Ettersburg

2005 bin ich noch als Künstlerin des 11. Internationalen Atelierprogramms der ACC-Galerie und der Stadt Weimar zu Gast in Weimar. Ich bereise Deutschland und Europa, um diese Orte Ihrer Erinnerung aufzusuchen und basierend auf Ihrer Geschichte fotografisch zu dokumentieren. Neben der Geschichte würde ich mich über eine Beschreibung des Ortes, die Adresse und eine Karte bzw. Wegbeschreibung freuen.

Zum Senden der Bilder: Bilder in digitaler Form senden Sie bitte per E-mail in möglichst hoher Auflösung (jedoch nicht mehr als 10 MB) an kyoko.ebata@nifty.com. Fotoabzüge und Negative senden Sie bitte postalisch an die ACC-Galerie (Burgplatz 1 / 2, 99423 Weimar) bzw. nach November 2005 an meine Adresse in Japan (2-1-11-805 Shibaura, Minato-ku Tokyo 1080023, Japan).

Ausstellung

... in der Stadtbücherei: »Gedruckte Lithografien von Horst Arloth«

Anlässlich seines 80. Geburtstages zeigt die Stadtbücherei Weimar bis zum 30. November



Fritz Fröhlich »Porträt Arloth«, Kreidelithografie, gedruckt auf Antik-Bütten, 37,5 x 27,5 cm, 1959

2005 Lithografien des Weimarer Steindruckers Horst Arloth. Die am 28. Oktober im Gewölbekeller mit einer Laudatio von Ernst August Zimmermann (Bad Liebenstein) eröffnete Ausstellung ist bereits die zweite Präsentation von Steindrucken aus der Belegsammlung Arloths.

Gezeigt werden diesmal die Zyklen »DER FASCHISTISCHE ALPTRAUM« von Bernhard Heisig (Brandenburg), »FAUSTMEPHISTO« von Armin Münch (Rostock), »HEXENKÜCHE« von Jane Brooks-Gerloff (Aachen) und »ANTIKE KÖPFE« von Dirk Otto (Bonn).

Der 1925 in Niedergrunstedt geborene Jubilar wurde 1940 einziger Steindruckerehring der Buch- und Steindruckerei Reinecke & Klein in Weimar. Von 1950 bis 1953 leitete er die Lithografiewerkstatt an der Staatlichen Hochschule für Baukunst und Bildende Künste Weimar. In den Jahren 1954 bis 1990 hatte er maßgeblichen Anteil an der Entwicklung der Lithografie der sogenannten Leipziger Schule als Steindrucker, Werkstattleiter und Fachdozent an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Seit 1990 lebt und arbeitet Horst Arloth wieder in Weimar.

Viele wichtige Werke von namhaften Künstlern druckte er in der Handpresse, so u. a. für Gerhard Altenbourg, Dietrich Burger, Fritz Fröhlich, Ernst Hassebrauk, Bernhard Heisig, Otto Herbig, Günter Horlbeck, Irmgard Horlbeck-Kappler, Rolf Kuhrt, Frank Ruddigkeit, Alfred Traugott Mörstedt, Artur Liebig, Wolfgang Mattheuer, Ursula Mattheuer-Neustädt, Rolf Münzner, Hermann Naumann, Wolfgang Peuker, Arno Rink, Willi Sitte, Heinz Tetzner und Werner Tübke.

Erneut nimmt die Stadtbücherei einen runden Geburtstag zum Anlass, um das umfangreiche Lebenswerk Horst Arloths zu würdigen.

Stadtbücherei Weimar, Steubenstraße 1; Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 13–19 Uhr; Samstag 10–13 Uhr

Adventskalender am Rathaus

Bewerbungen von Kindergruppen

Der große Adventskalender am Rathaus wird auch dieses Jahr wieder ein Glanzpunkt des Weihnachtsmarktes sein, der am 25. November eröffnet wird.

Täglich wird ein Türchen – als solche sind die dem Markt zugewandten Fenster des Rathauses gestaltet – geöffnet und der Weihnachtsmann überreicht den dabei beteiligten Kindern ein Geschenk.

Das Weimarer Kinderbüro ruft Kitas, Hortklassen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit auf, sich für das Öffnen der Fenster bis spätestens 21. November zu bewerben. Der Wert des Geschenkes beträgt 25 Euro.

Als Gegenleistung wird ein kleines Programm erwartet, um die Gäste des Weihnachtsmarktes zu erfreuen.

*Anmeldung: Kinderbüro im Reithaus, Telefon: 7 62-5 75,
E-Mail: stadt.weimar.kinderbuero@t-online.de*

Einladung

*... zum Tag der offenen Tür
im Schiller-Gymnasium*

Am 12. November 2005 zwischen 10 und 12.30 Uhr öffnet das Friedrich-Schiller-Gymnasium seine Pforten, um einem breiten Publikum und insbesondere ehemaligen, heutigen und zukünftigen Schülern und Gästen Einblicke und Einsichten in das Schulleben zu gewähren. Zu sehen sind die während der Projektwoche im FSG vom 7. bis 11. November 2005 entstandenen Arbeiten und ihr Einsatz im Unterricht und in den Arbeitsgemeinschaften. Alle Projekte und Serviceleistungen präsentieren sich vom Internetcafé im Erdgeschoss bis zur astronomischen Beobachtung auf dem Turm. Musik, Gesang, Tanz, Sport und Gastronomie sorgen für Abwechslung. Auf Wunsch wird der Gang durch das Gebäude von Schülern begleitet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



ganz selbstverständlich – für die beschenkten Kinder jedoch etwas ganz Besonderes! Aufgrund der strengen Einfuhrbestimmungen bitte keine Schokolade oder gelatinehaltigen Süßigkeiten wie Gummibärchen einpacken. Die gefüllten Schuhkartons können bis spätestens 15. November bei der Sammelstelle der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in der Erfurter Straße abgegeben werden.

Für die Deckung der Transport- und Nebenkosten erbitten die Organisatoren der Aktion eine Spende in Höhe von 6 Euro. Bitte helfen Sie mit, wieder vielen Kindern Freude zu bereiten.

Neue Weimarer Weihnachtskrippe

Spendenaufwurf

Zum Erwerb neuer Krippenfiguren für den Weimarer Weihnachtsmarkt bitten die Stadt sowie die evangelische und die katholische Kirche alle Bürgerinnen und Bürger, Gäste und Freunde der Stadt Weimar um finanzielle Unterstützung!

Abnutzung und starke Beschädigung der bisher verwendeten Krippenfiguren machen eine grundsätzliche Neuanschaffung nötig, die den Weimarer Weihnachtsmarkt bereichert und Kindern wie Erwachsenen den Ursprung und Sinn der Advents- und Weihnachtszeit nahe bringt.

Damit unverwechselbar die Weihnachtskrippe unserer Stadt entsteht, wurde der gebürtige Weimarer und Holzbildhauer Christian Gramm mit dem Entwurf und der Anfertigung der neuen Krippenfiguren beauftragt. Christian Gramm erweist derzeit sein fachliches Können u. a. beim Wiederaufbau der Anna-Amalia-Bibliothek. Für die neue Krippe wird er als ersten Schritt die Figuren der heiligen Familie anfertigen, danach sollen weitere Figuren der Weihnachtsgeschichte folgen.

Bitte unterstützen Sie diese gemeinsame Initiative des Kulturamtes Weimar und der evangelischen und katholischen Kirche in

Weimar. Überweisen Sie Ihren Beitrag auf das städtische Sonderkonto.

Für Beträge ab 50,00 Euro werden auf Wunsch Spendenquittungen ausgestellt, dafür sind Name und vollständige Adresse bei der Überweisung anzugeben.

*Sonderkonto: Konto-Nr. 301 002 029, BLZ 820 510 00,
Sparkasse Mittelthüringen, Stichwort »Weihnachtskrippe/
4.03300.01500.7«; Aktueller Spendenstand: 3.000,00 Euro
Weitere Informationen zum Spendenprojekt »Weihnachtskrippe«: Kulturamt Stadt Weimar, Karl-Liebknecht-Straße 5,
99423 Weimar, Telefon: (0 36 43) 49 95 24; Frau Rentsch*

AUS DEN PARTNERSTÄDTEN

Orchesterkonzert

... mit Gästen aus der französischen Partnerstadt

Am Sonntag, dem 30. Oktober 2005, findet um 16 Uhr im Coudrayssaal der Musikschule »Ottmar Gerster« ein gemeinsames Orchesterkonzert mit dem Streichorchester »École Nationale de Musique« aus Blois und dem Orchester der Musikschule »Ottmar Gerster« statt. Unter der Leitung der Dirigenten Luc Balestro, Vincent Daguet und Joan Pages erklingen Werke von Rameau, Sibelius, Vivaldi, Anderson, Grieg, Kassel und Miller. Bereits im April war das Streichorchester der Musikschule »Ottmar Gerster« im Rahmen eines Orchester-austausches in Blois zu Gast. Vom 28. bis 31. Oktober 2005 ist die Musikschule Gastgeber für 24 Musikschüler aus Blois. Höhepunkt des Orchestertreffens wird das Konzert im Coudrayssaal sein, zu dem die Musikschule herzlich einladen möchte.

*Konzert: 30. Oktober 2005, 16 Uhr, Musikschule
»Ottmar Gerster«, Karl-Liebknecht-Straße 1, Coudrayssaal*

Freude aus dem Schuhkarton

Aktion startet zum zehnten Mal

Seit dem 1. Oktober läuft die Aktion »Weihnachten im Schuhkarton« zum 10. Mal in Deutschland. Diese große Hilfsaktion richtet sich an Kinder, die in Krisengebieten dieser Welt groß werden. Sie wachsen in Slums, Waisenhäusern und sozial schwachen Familien auf. Opfer der Armut, Opfer des Krieges. Meist haben sie noch nie Weihnachten erlebt. Durch »Weihnachten im Schuhkarton« halten sie zum ersten Mal ein Geschenk in ihren Händen.

Auch in Weimar gibt es wieder eine Sammelstelle in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Weimar für diese besonderen Päckchen. Bis zum 15. November 2005 werden in Deutschland Schuhkartons mit Geschenken für diese Kinder gepackt. Jeder kann sich beteiligen und einem Kind in Not eine unvergessliche Freude machen. Ein einfacher Schuhkarton wird mit Geschenkpapier beklebt und mit nützlichen und für Kinder geeigneten Dingen gefüllt. Wichtig ist: Aufgrund der strengen Zollbestimmungen der Empfängerländer dürfen nur neue Waren verwendet werden! Tolle Geschenke sind zum Beispiel Hygieneartikel wie Zahnbürste und -pasta, parfümfreie Seife, Schulsachen, Spielzeug, Kleidung, Bonbons. Für uns sind diese Dinge

ANZEIGE

Freie Appartements im »Betreuten Wohnen«

Im Elfriedenheim gibt es freie 1- und 2-Zimmer-Appartements. Sie sind mit eigenem Bad und Miniküche ausgestattet. Das dreistöckige Haus hat einen Fahrstuhl, einen Gemeinschaftsraum und einen Garten. Die Bewohner werden liebevoll nach dem Motto »so viel Selbstständigkeit wie möglich – so viel Hilfe wie nötig« betreut

Telefon: (0 36 43) 2 41 01 00

Fax: (0 36 43) 2 41 01 23

Spendenkonto:

Sparkasse Weimar

BLZ 820 510 00

Konto 301 027 510



www.diakonisches-zentrum-weimar.de

diakonisches
zentrum sophienhaus
weimar

Veranstaltungen zum Schillergeburtstag

Zu Schillers Ehren

»Die Freiheit – als eine schöne Kunst betrachtet«

Preisverleihung zum Essay-Wettbewerb im Schillerjahr 2005

Mit einem Essay-Wettbewerb um Schiller, die Freiheit, die Kunst, ehrt Weimar im Schillerjahr 2005 seinen Dichter. Und einmal mehr wird es der junge, der pathetische, der politische Dramatiker sein, der im Mittelpunkt der Geburtstagsfeierlichkeiten steht. Themenschwerpunkt der dreitägigen Veranstaltungsreihe bilden dabei Motive der Freiheit und der Unfreiheit. »Die Freiheit – als eine schöne Kunst betrachtet«, so hieß der große Essay-Wettbewerb, der über das Jahr 2005 weit über 400 deutschsprachige Texte aus 14 Ländern rund um den Globus nach Weimar brachte. Mit einer Geburtstagsfeier auf der e-werk-Bühne kommt der Wettbewerb zu seinem fröhlichen und festlichen Abschluss: Natürlich gehören dazu die Laudatio durch den Jury-Vorsitzenden Joseph Vogl und eine Lektüre aus dem Essay des Preisträgers oder der Preisträgerin; eine DJ-Party im Kesselsaal lässt den Abend in

einem nächtlichen open end ausklingen. Schon für den Vorabend laden die Veranstalter gemeinsam in die Bauhaus Universität zu einem Vortrag des Moskauer Philosophen Mikhail Ryklin. Ryklin ist Mitglied der sechsköpfigen Weimarer Jury – genauso wie der Schriftsteller, Musiker und »Zündfunk«-Diskjockey Thomas Meinecke, der am 11. November im ACC aus seinem Roman »Musik« liest und anschließend Schätze aus seiner Plattensammlung zu Gehör bringt.

Der Weimarer Essay-Wettbewerb ist eine gemeinsame Initiative des Vereins Schiller 05, der Stadt Weimar, des Deutschen Nationaltheaters Weimar, des Goethe Instituts, der Bauhaus Universität Weimar und des Nietzsche Kollegs in der Klassik Stiftung Weimar im Rahmen des Festivals »Räuber und Gendarmen«. Unterstützt wurde der Wettbewerb maßgeblich durch die Bundesministerin für Kultur und Medien. Dank geht auch an lettre international, die Deutsche Rundschau und das Hotel Russischer Hof. Medienpartner ist 3sat/Kulturzeit.

Mittwoch, 9.11.2005, 20 Uhr, Oberlichtsaal

Bauhaus-Universität Weimar

»Das Land, wo Unfreiheit herrscht – das ewige Russland des Marquis de Custine«, Vortrag von Mikhail Ryklin

Donnerstag, 10.11.2005, 20 Uhr, E-Werk

»Die Freiheit – als eine schöne Kunst betrachtet«, Preisverleihung zum Essay-Wettbewerb im Schillerjahr 2005 (anschließend Party im Kesselsaal)

Freitag, 11.11.2005, 20 Uhr, ACC

Thomas Meinecke liest aus »Musik«

den. Wie lebendig der Klassiker heute ist, zeigt sich, wenn man die Jugend befragt. Seit Jahren pflegt der Verein Kontakte zum Schillergymnasium und freut sich, am Freitag, dem 4.11., den gemeinsamen Festakt zur Schillerehrung eröffnen zu können. Höhepunkte des Programms sind das von Schülern selbst entwickelte Stück »Nehme er Haltung an« und die Uraufführung einer Hymne, die Professor Geisler (Dresden) für den Chor des Gymnasiums vertont hat. In diesem Rahmen werden auch die besten Arbeiten aus einem vom Schillerverein initiierten bildkünstlerischen Wettbewerb prämiert, die zeitgleich im Gymnasium ausgestellt sind und anschließend in der Mal- und Zeichenschule an der Ackerwand gezeigt werden.

Die rund 100 Teilnehmer an den Schillertagen, die aus Ost und West erwartet werden, besuchen die Ausstellung im Schillermuseum und die neuen Schiller-Inszenierungen im DNT und freuen sich am 3.11. auf die Lesung von Jürg Wisbach (DNT), der Thomas Manns Schiller-Rede von 1955 vortragen wird.

Interessierte sind zu allen öffentlichen Veranstaltungen willkommen. Bis auf die Lesung (Eintritt: 5 Euro) sind die Veranstaltungen kostenfrei.

3.11.2005, 16.30 Uhr, Hotel »Kaiserin Augusta«,

Thomas Manns Schiller-Rede von 1955, Lesung von

Jürg Wisbach (DNT),

4.11.2005, 14.30 Uhr, Schiller-Gymnasium,

Festakt zur Schillerehrung

5.11.2005, 9.30 Uhr, Hotel »Kaiserin Augusta«,

Wissenschaftliche Konferenz

Weitere Informationen: Telefon: (0 36 43) 90 30 14

POSTKARTEN aus dem Stadtarchiv



Postkarte aus dem Schiller-Sammelalbum von 1905

Abbildung: Stadtarchiv Weimar 62 0/8

Schillertage in Weimar

Vom 3. bis 6. November lädt der Weimarer Schillerverein e.V. wie alljährlich aus Anlass des Dichtergeburtstags zu den Schillertagen ein. Diese seit 1991 regelmäßig stattfindenden Begegnungen widmeten sich in den letzten Jahren einzelnen Werken bzw. Aspekten im Schaffen des Dichters.

Im Jubiläumsjahr hat sich der Verein deutlich mehr vorgenommen: An insgesamt vier Tagen steht die Aktualität Schillers auf dem Prüfstand. Und das nicht nur in der wissenschaftlichen Konferenz am Samstag, dem 5.11., wo der Essayist Friedrich Dieckmann (Berlin), der Germanist Prof. Dr. Norbert Oellers (Bonn) und die Chefdramaturgin des DNT Susanne Winnacker (Weimar) Schiller aus der Sicht des 21. Jahrhunderts betrachten wer-

Schiller mit Kindern

Anmeldungen noch möglich!

100 Kinder bringen Schillers Ballade »Der Handschuh« zur Aufführung

Das Deutsche Nationaltheater und die Staatskapelle Weimar laden im Schillerjahr zur großen Aktion »100 Kinder bringen Schillers Ballade »Der Handschuh« zur Aufführung« am Sonntag, 13. November 2005, 10 bis 16 Uhr, ein. Die Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren erarbeiten in zehn verschiedenen, zeitlich parallelen Workshops unter fachlicher Anleitung (Musiker, Maskenbildner etc.) die Teilbereiche der Aufführung. Anschließend werden die Ergebnisse zusammengeführt und die Ballade

um 15.30 Uhr in einer ca. 25-minütigen Auf-
führung auf der Probephöhne I präsentiert.
Das Projekt steht unter der Gesamtleitung
von Theaterpädagogin Christine Schild und
der Regieassistentin Juliane Schunke.

Folgende Workshops stehen noch zur Auswahl:

Tanz, Chor, Bühnenbild, Kostüm, Requisiten, Maske,

Programmheftgestaltung, Foto-/Videodokumentation.

Der Teilnahmebeitrag beträgt pro Kind 3 Euro.

Anmeldungen ab sofort unter (0 36 43) 75 52 47

oder christine.schild@nationaltheater-weimar.de

»Im Namen Friedrich Schillers ...«

Ausstellung im Stadtmuseum

Seit 28. Oktober hat das geschlossene
Stadtmuseum seine Pforten für drei Wochen
geöffnet mit einer Ausstellung, die erneut die
nationale Bedeutsamkeit Weimarer Stadt-
geschichte dokumentiert.

Zu Schillers 200. Todestag kann die Deut-
sche Schillerstiftung von 1855 ihren 150. Ge-
burtstag feiern. Die Wanderausstellung, die
aus diesem Anlass vom 29. Oktober bis zum
20. November 2005 im Stadtmuseum Weimar
zu sehen ist, würdigt mit Schillers Siegelring,
mit Bildern, Büsten, Medaillen, Plakaten und
vielen originalen Briefen das Stiftungswirken.
Seit 1859 vergibt die Schiller-Stiftung Jahr für
Jahr Preise und Auszeichnungen an deutsch-
sprachige Schriftsteller und war die erste und
lange Zeit einzige soziale Einrichtung, die
Schreibenden mit Ehrengaben beim Lebens-
unterhalt half. Schiller, der als einer der ersten
Schriftsteller überwiegend von seinen Ein-
künften als Autor leben musste, kannte die
Mechanismen des Buchmarktes, aber auch die
Sorge um das tägliche Brot, wenn die Einkünfte
ausblieben, nur zu gut. „So war es wohl na-
heliiegend, bei der gleichzeitigen Popularität
Schillers seinen Namen mit einer Stiftung zu
verknüpfen, die deutschsprachige Schriftstel-
ler finanziell unterstützt“, meint die Kuratorin

Frau Dr. Susanne Schwabach-Albrecht aus
Düsseldorf. Zu den geförderten und geehrten
Autoren gehörten u. a. Theodor Fontane,
Adalbert Stifter, Johannes R. Becher, Hermann
Hesse, Ricarda Huch, Helga M. Novak bis hin
zu Wulf Kirsten, der seinen im Jahr 2000 ver-
liehenen Schiller-Ring als Leihgabe zur Ver-
fügung gestellt hat.

Die Ausstellung wurde vom Heinrich-Hei-
ne-Institut Düsseldorf konzipiert und war vor
Weimar schon in Dresden und Düsseldorf mit
großem öffentlichen Echo zu sehen. Die Expo-
nate stammen teils aus Weimarer Kulturein-
richtungen, wie der Herzogin-Anna-Amalia-
Bibliothek und dem Goethe- und Schiller-
Archiv, sowie dem Archiv der Schillerstiftung,
aber auch aus auswärtigen Museen und
Sammlungen, wie dem Heinrich-Heine-Insti-
tut Düsseldorf, dem Deutschen Literaturarchiv
in Marbach und dem Historischen Archiv Köln.
Frau Dr. Susanne Schwabach-Albrecht hat
über 140 Exponate zusammengetragen, die
nicht nur die Dresdner Anfänge der Stiftung
dokumentieren, sondern auch ihre wechsel-
volle Weimarer Jahre seit 1924 aufzeigen.
Außerdem werden einige Ehrengabenemp-
fänger – bekannte und weniger bekannte
Autoren – in Wort und Bild vorgestellt.

Ausstellung: Stadtmuseum Weimar im Bertuchhaus,

Karl-Liebknecht-Straße 5, 29. Oktober bis 20. November 2005,

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10–18 Uhr (Eintritt frei)

*Katalog: »Im Namen Friedrich Schillers – 150 Jahre Deutsche
Schillerstiftung – Schillerfeiern«, hrsg. von Susanne*

Schwabach-Albrecht, ISBN 3-936698-02-3, Preis: 10 Euro

Veranstaltungen zu Ehren Schillers

Eine Auswahl

4. und 5. 11. 2005, 10–18 Uhr

Oberlichtsaal der Bauhaus-Universität Weimar
**Spieltrieb. Was bringt die Klassik
auf die Bühne?**

Internationale Konferenz

4. 11. 2005, 14.30 Uhr

Schiller-Gymnasium, Thomas-Mann-Straße 2
Festakt zur Schillerehrung

4. 11. 2005, 20 Uhr

DNT, Großes Haus

Die Räuber – Short Circuits Vol. II

Performance nach Texten
von Friedrich Schiller

5. 11. 2005, 9.30 Uhr

Hotel »Kaiserin Augusta«, Carl-August-Allee 17

»Schiller in der Sicht des 21. Jahrhunderts«

Vorträge: Friedrich Dieckmann (Berlin),
Norbert Oellers (Bonn), Susanne Winnacker
(Weimar); Wissenschaftliche Konferenz des
Weimarer Schillervereins e.V.

5. 11. 2005, 20 Uhr

DNT, Großes Haus

Maria Stuart

Trauerspiel von Friedrich Schiller (Premiere)
(auch am 11. und 13. 11. 05)

7. und 9. 11. 2005, 20 Uhr

D.A.S.-Jugendtheater, Schopenhauerstraße 2

Die Räuber

Drama von Friedrich Schiller

9. 11. 2005, 20 Uhr

Oberlichtsaal der Bauhaus-Universität Weimar

**»Das Land, wo Unfreiheit herrscht – das
ewige Russland des Marquis de Custine«**

Vortrag von Mikhail Ryklin

10. 11. 2005, 14 Uhr

Stadtbücherei, Steubenstraße 1

Rezitatorenwettbewerb

des Schiller-Gymnasiums

10. 11. 2005, 18 Uhr

Goethe-Nationalmuseum,

Vortragsraum, Frauenplan 1

**Geschehen und Traum der Geschichte –
die Schaubühne als utopische Anstalt**

Vortrag von Prof. Dr. Gert Ueding, Tübingen

ANZEIGE

Raum
für Ideen

Raumausstattung
KAUFMANN

Bodenbeläge | Polsterarbeiten | Parkettarbeiten
Dekoration | Sonnenschutz
Wandverkleidungen | Schöne Accessoires

Telefon: (0 36 43) 40 10 80

E-Mail: info@raumausstattung-kaufmann.de

ANZEIGE

Neue Kanzleianschrift

ANWALTSKANZLEI

Rainer Kuhn Ernst-Kohl-Str. 14
99423 Weimar
Telefon 415 980
Telefax 415 987

www.ra-kuhn-weimar.de

- Vertragsrecht
- Verkehrsrecht
- Versicherungsrecht
- Verkehrsstraf- u. Ordnungswidrigkeitsrecht

- Familienrecht
- Arbeitsrecht
- Mietrecht

ANZEIGE

schnell und unkompliziert

Döllstädtstr. 11

(hinter dem Weimarahallenpark)

Amtsschreiben Annoncen Anzeigen Artikel **Bewerbungen** Betriebsflyer Biogr
 hien Briefe Bücher Diplomarbeiten Einladungsschreiben Fallblätter Gedicht
Geschäftsschreiben Geschichten Glückwunschkarten Habilitationsschreiber
 andzettel Homepagetexte Jubiläumsgedichte Kurzgeschichten Lebensläufe I
 ktorat literarische Texte **Manuskripte** persönliche Texte Praktikumsberichte
 Publikationen Rechtschreibung Redaktion Romane Traueranzeige
 Veraltun...

Textwagen

ektorat und Textbüro
 geschäftszeiten: täglich 10 bis 18 Uhr
 rufen (WE-254139) & vorbeikomm

Freundeskreis des GNM e.V./
Klassik Stiftung Weimar

10.11.2005, 20 Uhr

E-Werk

»Die Freiheit – als eine schöne Kunst betrachtet«

Preisverleihung zum Essay-Wettbewerb im Schillerjahr 2005 (anschließend Party im Kesselsaal)

Weitere Informationen: Veranstaltungskalender der Stadt Weimar und auch unter www.weimar.de

Buchpräsentation

... im Stadtarchiv:

»Animo Italo-Tedesco. Studien zu den Italienbeziehungen Thüringens« (Band 4)

Nach fünf Jahren Pause und im 15. Jubiläumsjahr der DIGIT Deutsch-Italienischen Gesellschaft in Thüringen e.V. erscheint der vierte Band der vom Verein herausgegebenen Schriftenreihe im Weimarer Verlag und Datenbank für Geistesgeschichte (VDG). Dieser Band wird am 4. November 2005, 18.00 Uhr, im Stadtarchiv vorgestellt.

Der verantwortliche Herausgeber, Dr. Siegfried Seifert, hat nicht nur hervorragende Fachleute als Autoren gewonnen, sondern auch ausgesprochen spannende Themen zu bieten. Fast wie eine Kriminalgeschichte liest sich der Beitrag von Christina Tezky zu den von Goethe aus Italien mitgebrachten Textbüchern mit Stücken, die er selbst in Venedig, Rom und Neapel auf der Bühne erlebte. 1942 wurden diese drei kostbaren Bände auf höchste Weisung aus Hitlers Reichskanzlei nach Italien „ausgeliehen“; in den Wirren der letzten Kriegsjahre verschwanden sie. Nach einer unglaublichen Odyssee kehrten sie 2002 durch einen glücklichen Zufall nach Weimar zurück. Christina Tezky schildert dies, aber auch die Bedeutung dieser Texte für Goethes Weimarer Theaterarbeit.

Mit den Beiträgen von Rosalinde Gothe, Rita Unfer Lukoschik und Walter Salmen werden erneut interessante Texte zur Italienreise der Herzogin Anna Amalia aus dem Weimarer Goethe- und Schiller-Archiv ans Licht geholt und damit die Reihe der Erstveröffentlichungen aus Band 3 fortgesetzt.

Doch der »Animo italo-tedesco« ist nicht nur den Italienbeziehungen zur Zeit der Klassik verpflichtet. Mit viel Witz und Ironie erzählt der italienische Philosoph Domenico M. Fazio drei Episoden aus der wechselvollen Geschichte der Nietzsche-Rezeption zur Zeit des Faschismus. Weitere Beiträge befassen sich mit der Geschichte der Italianistik an der Universität Jena (Rita Seifert), der Bauhaus-Rezeption im faschistischen Italien (Achim

Preis) sowie mit der kritisch-produktiven Auseinandersetzung der in Florenz lebenden deutschen Malerin Deva Wolfram mit Goethe. Eine Chronik der Tätigkeit der DIGIT in den vergangenen fünf Jahren (Matthias Ducke) beschließt den durch interessante Abbildungen ergänzten Band.

Die Publikation konnte mit finanzieller Unterstützung durch das Istituto Italiano di Cultura Berlin und Krätzig & Partner Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH Bochum erstellt werden.

Buchpräsentation: 4. 11. 2005, 18 Uhr, Stadtarchiv Weimar, Kleine Teichgasse 6, »Animo Italo-Tedesco. Studien zu den Italienbeziehungen Thüringens« (Band 4), im Buchhandel zum Preis von 16,80 Euro erhältlich, ISBN-Nr. 3-89739-501-0

Weitere Informationen: Telefon: (0 36 43) 80 48 88

oder E-Mail: info@digit-online.de

Weimar ist »Bahnhof des Jahres 2005«

Weimars Hauptbahnhof ist – gemeinsam mit Mannheim – »Bahnhof des Jahres 2005«. Damit kann sich Weimars Eingangstor für alle Schienen-Reisenden, das erst kürzlich zum »KulturBahnhof« ernannt wurde, nun mit einer weiteren schönen Ehrung schmücken. Den Titel nahm am 14. Oktober 2005 Bürgermeister Stefan Wolf in Mannheim entgegen. Mit dem Titel würden neben den Bahnhöfen ausdrücklich auch die Städte geehrt, betonte Dirk Flege, Geschäftsführer des gemeinnützigen Verbandes in seiner Rede bei der Preisverleihung: »Um Bahnhof des Jahres zu werden, reicht es nicht, einen sanierten Bahnhof zu haben. Genauso wichtig ist die Motivation der Mitarbeiter. Und auch die Kommunen müssen ihren Teil für die Integration in das städtische Umfeld leisten. Erst dann ergibt sich ein stimmiges Gesamtbild. Das ist in Mannheim und Weimar der Fall.«

Der Titel »Bahnhof des Jahres« wird durch die »Allianz pro Schiene« im Jahr 2005 zum zweiten Mal verliehen. Die Jury ist aus Vertretern der wichtigsten deutschen Fahrgastverbände Pro Bahn und Verkehrsclub Deutschland (VCD) besetzt. Damit wird die Auszeichnung ausdrücklich durch die Kunden der Bahnhöfe verliehen. In der Kategorie der »Kleineren Bahnhöfe« habe man sich für Weimar vor allem wegen der erlebten Kundenzufriedenheit entschieden, so die Begründung der Jury: Der Kulturbahnhof sei hell, sauber, sicher und man werde gut informiert. Jury-Mitglied Professor Monika Ganseforth, vom VCD betonte in Bezug auf Weimar: »Neben den umfangreichen Service-Angeboten im Bahnhof ist vor allem das kulturelle Angebot ein echtes Plus. Das zeigt, dass Bahnhöfe neben ihrer reinen Verkehrsfunktion immer mehr zu Orten der Begegnung und Kultur werden.«

Internationale Schule

... unterzeichnet »für« Weimar

Mit der beidseitigen Unterschrift von Stadt und Vorstand der Internationalen Schule unter einen 33jährigen Erbbaurechtsvertrag für die ehemalige Parkscheule in der Belvederer Allee ist es seit 19. Oktober 2005 perfekt: Die »this«, die thuringia international school weimar wird im nächsten Jahr aus dem Norden Weimars in den Süden ziehen ... und wird Weimar damit auch in Zukunft erhalten bleiben.

»Dies ist eine ganz gewichtige Standort-Entscheidung für Weimar«, unterstreicht Bürgermeister Stefan Wolf die Bedeutung der langfristigen Bindung der Thüringer Internationalen Schule für Weimar: »Dieser Erbbaurechtsvertrag bedeutet ein Bekenntnis der Schule für die Kulturstadt und der Kulturstadt für ihre Internationale Schule.« Nicht zuletzt als internationaler Wirtschaftsfaktor sei die »this« in ihrer Zugkraft gar nicht zu unterschätzen. Frau Saller, Vorstand der thuringia international school weimar, erklärte im Anschluss an den Notartermin: »Mit dem eigenen Haus in der Belvederer Allee haben wir nun ein Gebäude und ein Ziel. Jetzt können die Planungen für den Umzug beginnen. Wir freuen uns sehr, dass die Stadt uns die Möglichkeit gegeben hat, dass die Schule in Weimar verbleibt.«

Geflügelpest

Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt informiert alle Geflügelhalter

Aufgrund der veränderten Seuchenlage traten am 22. Oktober 2005 folgende gesetzliche Regelungen in Kraft.

Die Haltung von Geflügel ist voraussichtlich bis zum 15. Dezember 2005 nur noch unter folgenden Bedingungen erlaubt:

Stufe I Stallhaltung

Wer Hühner, Truthühner, Perlhühner, Rebhühner, Fasane, Laufvögel (Strauße, Emu, Nandu), Wachteln, Enten oder Gänse (Geflügel) hält, hat diese bis einschließlich des 15. Dezember 2005 in geschlossenen Ställen zu halten.

Stufe II Auslaufhaltung – anzeigepflichtige Haltungsform

Der Auslauf ist dabei mit einer nach oben gegen Einträge gesicherten dichten Abdeckung (mindestens Folie) und mit einer gegen das Eindringen von Vögeln gesicherten Seitenbegrenzung zu versehen. Der Geflügelhalter hat dem Veterinäramt diese Form der Haltung seines Geflügels unverzüglich unter Angabe des Standortes und der getroffenen Vorkehrungen schriftlich anzuzeigen.

- Die so angezeigte Haltung muss mindestens einmal monatlich klinisch von einem Tierarzt untersucht werden. Das Untersuchungsergebnis muss dabei schriftlich vorliegen.
- Die so gehaltenen Tiere müssen im Zeitraum 22. 10.–15. 12. 2005 einmal serologisch auf Geflügelpest untersucht werden (Entnahme der Blutproben durch den Tierarzt auf Kosten des Tierhalters).

Stufe III nur in Einzelfällen möglich – genehmigungspflichtige Haltungsform

Wenn definitiv die Haltung in Stufe I oder II nicht möglich ist, muss das Geflügel abgesondert werden. Der Geflügelhalter hat sich in diesem Fall unverzüglich mit dem Veterinäramt betreffs einer Genehmigung in Verbindung zu setzen. Diese Genehmigung ist kostenpflichtig und wird nach Prüfung durch das Veterinäramt erteilt.

- Die so genehmigte Haltung muss mindestens einmal monatlich klinisch von einem Tierarzt untersucht werden. Das Untersuchungsergebnis muss dabei schriftlich vorliegen.
- Die so gehaltenen Tiere müssen im Zeitraum 22. 10.–15. 12. 2005 monatlich serolo-

gisch auf Geflügelpest untersucht werden (Entnahme der Blutproben durch den Tierarzt auf Kosten des Tierhalters).

Weiterhin ist zu beachten, dass

- die Fütterung des Geflügels nur so erfolgen darf, dass ein Zugang zum Futter für wild lebende Vögel nicht möglich ist.
- bei einer weiteren Verschlechterung der Seuchenlage auch die Stufen II und III verboten werden können.
- Geflügelmärkte, Geflügelschauen, Geflügelausstellungen oder Veranstaltungen ähnlicher Art nicht durchgeführt werden sollten.
- es ist generell verboten Speiseabfälle, die Geflügelteile enthalten, an Geflügel zu verfüttern.
- jeder, der Tiere (Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Hühner, Enten, Gänse, Fasane, Perlhühner, Rebhühner, Tauben, Truthühner oder Wachteln) hält, gemäß § 24 b Viehverkehrsverordnung gesetzlich verpflichtet ist, spätestens bei Beginn der Haltung dieses dem Veterinäramt unter Angabe seines Namens, seiner Anschrift, und der Anzahl der im Jahresdurchschnitt gehaltenen Tiere, ihrer Nutzungsart und ihres Standortes, bezogen auf die jeweilige Tierart, anzuzeigen.

- die Einhaltung der oben genannten Maßnahmen kontrolliert und Verstöße dagegen konsequent geahndet werden.

Alle Tierhalter werden eindringlich gebeten, die hier dargestellten Anordnungen sehr ernst zu nehmen und damit dazu beizutragen, dass eine Infektion unseres Hausgeflügels mit dem sehr gefährlichen Vogelgrippevirus verhindert wird. Es ist klar, dass die Umsetzung dieser Maßnahme nicht einfach ist und von jedem Tierhalter einen hohen Einsatz erfordert. Bedenkt man jedoch die Folgen eines Geflügelpestausbruches in unserer Region, muss

ANZEIGE



Stadtwirtschaft Weimar GmbH
Entsorgungsbetrieb

Der Entsorgungsbetrieb zieht um!

Sie finden uns ab dem 2. November in unserem neuen Objekt 99427 Weimar, Industriestraße 14!

Am Dienstag, dem 1. November 2005 sind die Gebührenstelle und die Kundenberatung der Stadtwirtschaft Weimar GmbH wegen Umzug geschlossen.

Ab Mittwoch, dem 2. November 2005 stehen Ihnen die Mitarbeiter auf unserem neuen Firmengelände in der Industriestraße 14 zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder zur Verfügung – Telefon: (0 36 43) 4 34 18 40.

Der Wertstoffhof verbleibt vorerst in der Schwanseestraße 94 und ist weiterhin von Montag bis Samstag in der Zeit von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet – Telefon: (0 36 43) 88 84 19.

Stadtwirtschaft Weimar GmbH Entsorgungsbetrieb
Industriestraße 14, 99427 Weimar | Telefon: (0 36 43) 4 34 18 40

ANZEIGE



Ein Theater- / Kunst-Festival

Leipzig 24.10. – 30.10.2005

Weimar 27.10. – 7.11.2005

Theater | Performance | Aktion |
Film | Konzerte

2.11. 20.00 Uhr Teatr Cinema:
LITTELE DUETS IN THE HEART
OF EUROPE / Theater im E-Werk

4.11. 23.00 Uhr mik.musik.!.:
DOES MIK.MUSIK.! USE
BAUHAUS? / Konzert im E-Werk

6.11. 21.00 Uhr Theaterhaus
Weimar: HUNDE / Theater
im E-Werk

Das ganze Programm
und weitere Infos unter:

www.uwaga-polen-kommen.de

jedem klar sein, dass die konsequente Umsetzung dieser gesetzlich geforderten Maßnahmen für jeden Geflügelhalter selbstverständlich sein muss. Nur so kann die massenweise Tötung im Seuchenfall sowie eine mögliche Gefährdung des Menschen durch genetisch veränderte Geflügelgrippeviren verhindert werden.

Weitere Informationen sowie vollständiger

Verordnungstext: www.verbraucherministerium.de

Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

der Stadt Weimar, Sitz Friedensstraße 2, Telefon: (0 36 43)

90 28 28, Fax: (0 36 43) 50 21 66, [www.veterinaeramt-](http://www.veterinaeramt-weimar.de)

weimar.de, im Notfall über den amtstierärztlichen

Bereitschaftsdienst zu erreichen

Große Zwiebelrispen- versteigerung

... am Dienstag, 1. November

Haben auch Sie noch hin und wieder den Duft von frischem Zwiebelkuchen und Feiertagsstimmung in der Nase? Zu Recht! Der 352. Weimarer Zwiebelmarkt ist gerade erst vorüber und noch hängen hier da die langen und herbstblühenden Zwiebelrispen in den Weimarer Küchenfenstern.

Drei erfolgreiche Festtage liegen hinter unserer Stadt. Da ist es ein schöner Brauch, von der gemeinsamen Freude etwas weiter zu geben – an die, die unserer Hilfe bedürfen. Deshalb wird auch in diesem Jahr wieder die gewaltige, drei Meter lange Zwiebelrispe versteigert, die uns die Heldrunger Zwiebelbauern als Gastgeschenk für einen guten Zweck hinterlassen haben. Zur fröhlichen Zwiebelrispen-Versteigerung ist ganz Weimar am 1. November 2005 um 19:00 Uhr in das Restaurant »Zum Weißen Schwan« (Frauenplan) eingeladen. Ein zahlreiches Publikum ist erwünscht und selbst ein kleiner Betrag kann schon viel bewirken ... zum Schluss vielleicht sogar den großen Gewinn herbei führen: Denn die Versteigerung wird wieder einmal auf amerikanische Weise ablaufen: Nicht (unbedingt) der höchste, sondern der letzte Einsatz gewinnt!

Zusätzlich zum traditionellen Geschenk der Heldrunger gibt es in diesem Jahr übrigens noch zwei weitere große Zwiebelrispen, die dem Oberbürgermeister zur wohlthätigen Versteigerung überreicht wurden. Die Chancen am 1. November einen großen Zwiebelzopf mitzunehmen, haben sich also in diesem Jahr verdreifacht. Und mindestens dreifach wird wohl auch der soziale Gewinn sein. Denn natürlich gibt es wieder dringende Wünsche:

Die Weimarer Tafel braucht dringend einen neuen Großkühlschrank, der Seh- und Blindenverband braucht ein Faxgerät und der Thüringer Arbeitslosenverband in Weimar braucht einen PC für die Erstellung von Bewerbungs-Unterlagen. Nur so als Beispiel. Oberbürgermeister Dr. Volkhardt Germer freut sich auf eine rege Beteiligung und wird wie immer natürlich selbst auch dabei sein: Bei der Zwiebelrispen-Versteigerung. Am 1. November 2005 um 19 Uhr. Im Restaurant »Zum Weißen Schwan«.

ANZEIGE

Jetzt auch rucki-zucki

Kleine Auflagen in bester Qualität
preiswert digital gedruckt.

corax color 

MAIL: kunden@corax-color.de | FON: (03643) 83 63 50

ANZEIGE

Radio LOTTE ClubWoche

Radio LOTTE Club Woche

Montag–Freitag
5.–9.12.
2005

Kein LOTTE ohne SIE!

*Ein werbefreies,
kritisches
Lokalradio ist
keine Selbst-
verständlichkeit!
Deshalb:*

Werden Sie
Mitglied im
LOTTEclub!

*Helpen Sie mit,
dass LOTTE
auch in Zukunft
senden kann!*

Anträge unter:
www.radio-lotte.de
Tel.: 03643.40 1000

106,6


Anzeigenservice: Union-Druckerei Weimar, Gewerbegebiet U.N.O., 99438 Nohra bei Weimar, Telefon: (0 36 43) 86 87-0, E-Mail: info@union-druckerei.de, www.union-druckerei.de